



MEDIENECHO

Juli 2022

NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH



**JUGEND
EINE
WELT**



Jugend Eine Welt engagiert sich seit 1997 für internationale Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Arbeit in Ländern des Südens und in Österreich.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Anwaltschaft und die Förderung von Freiwilligenengagement gehören zu den Schlüssel-Aktivitäten von Jugend Eine Welt. Die Bekanntmachung der internationalen Sozial- und Bildungsarbeit von Don Bosco und die Sensibilisierung für den Jugendapostel und Sozialpionier Giovanni Bosco ergänzen unsere Arbeit und helfen mit, das weltweite Engagement von Don Bosco bekannter zu machen.

Durch Gründung eigener Fachorganisationen wie Don Bosco Finance GmbH, Don Bosco Service GmbH, Jugend Eine Welt Stiftung, „Eine Welt Arbeit“ und durch die Mit-Trägerschaften von „VOLONTARIAT bewegt“ (Gründungsmitglied; Mitträger: Salesianer Don Boscos) und „Don Bosco Youthnet“ (Gründungsmitglied; zahlreiche europ. Partner) fördert Jugend Eine Welt spezifische Aktionsfelder. Durch Mit-Trägerschaften von Organisationen und dem Engagement in diversen Netzwerken Österreichs verankert Jugend Eine Welt seine Arbeit in einer breiteren Öffentlichkeit und fokussiert im Verbund mit anderen auf ganzheitliche Kinderhilfe, Jugendförderung und globale Gerechtigkeit.

Das vorliegende, monatlich erscheinende Medienecho informiert auszugsweise über Jugend Eine Welt in der Medienberichterstattung sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Jugend Eine Welt.

Kein Anspruch auf Vollständigkeit.
NUR für den internen Gebrauch.

Impressum: Jugend Eine Welt Österreich – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Tel. +43 1 879 07 07- 0 , E-Mail: presse@jugendeinewelt.at

Medienecho Juli 2021

Inhalt

- 4. Presse**
Presseaussendungen auf der Jugend Eine Welt Homepage
- 5. Aktuelles**
Aktuelles auf der Jugend Eine Welt Homepage
- 7. World Youth Skills Day**
Jugend Eine Welt zum World Youth Skills Day
- 29. Nothilfe Ukraine**
Jugend Eine Welt zur Nothilfe in der Ukraine
- 44. Nothilfe Äthiopien**
Jugend Eine Welt zur Nothilfe in Äthiopien
- 50. Chris Lohner**
Chris Lohner als Botschafterin für Jugend Eine Welt
- 55. 25 Jahre Jugend Eine Welt**
Jugend Eine Welt zum 25-Jahr-Jubiläum
- 56. Volontariat Bewegt**
Neues von Volontariat Bewegt
- 76. Weitere Presseartikel**
Weitere Presseartikel von Jugend Eine Welt
- 95. Soziale Medien**
Facebook und Instagram
- 96. Newsletter**
Unser Newsletter im Juli
- 98. Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt**
Alle unsere Arbeitsbereiche



PRESSEAKTIKEL auf der Website von Jugend Eine Welt

 PRESSE 25.07.2022



VORKEHRUNGEN FÜR FLÜCHTLINGSSTROM AUS ODESSA

Jugend Eine Welt hilft mit Notunterkünften in Moldau und Rumänien.

PRESSE 12.07.2022



INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Solartechnik-Ausbildung für Jugendliche als nachhaltiges Erfolgsmodell

Aktuelles auf der Website von Jugend Eine Welt

AKTUELLES 20.07.2022



KINDERRECHTE-PROJEKTE ZEIGEN WIRKUNG

Besuch von Pater Thomas Santiago
aus Indien

AKTUELLES 14.07.2022



EIN JAHR FÜR MICH, EIN JAHR FÜR DIE UMWELT!

Mein freiwilliges Umweltjahr bei Jugend
Eine Welt – ein Erfahrungsbericht



Pressearbeit Jugend Eine Welt



World Youth Skills Day



INVESTITIONEN IN EINE BESSERE ZUKUNFT

World Youth Skills Day . Solartechnik-Ausbildung für Jugendliche als nachhaltiges Erfolgsmodell

„Bildungsmangel hat immer schlimme Folgen. Ohne entsprechende Schul- und Berufsausbildung fehlt Kindern und Jugendlichen nicht nur eine Zukunftsperspektive, sondern auch die Lebensgrundlage. Sie müssen in Armut leben und werden oft ausgebeutet“, betont Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, im Vorfeld des „Welttag für den Kompetenzerwerb junger Menschen“, dem „World Youth Skills Day“ (15. Juli 2022). Dieser wurde 2014 von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) ins Leben gerufen und soll darauf aufmerksam machen, wie wichtig die Kompetenzentwicklung Jugendlicher unter anderem für die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung ist.

Jugend Eine Welt fördert seit mittlerweile 25 Jahren Schul- und Berufsausbildungsprojekte im Globalen Süden unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“. Beispielgebend sind u.a. Solartechnik-Kurse in Indien und Äthiopien bzw. Uganda, die sich dank der Berufsbildungskompetenz der Don Bosco-Projektpartner vor Ort und mit der Unterstützung aus Österreich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelten.

Investitionen in die Zukunft

„Zwei Drittel der Bevölkerung Äthiopiens sind nicht an das Stromnetz angeschlossen. Wir sprechen somit von mehr als 70 Millionen Men-

schen, die ohne Elektrizität leben und ohne elektrische Haushaltsgeräte, wie einen Kühlschrank oder eine Waschmaschine, auskommen müssen“, erzählt **Brother John Ngigi Njunguna, SDB**, bei seinem Besuch in Wien. Der gebürtige Kenianer fungiert derzeit als Vize-Direktor von Don Bosco Tech Africa (DBTA) in Nairobi, der Koordinierungsstelle von 110 Berufsbildungszentren in 34 afrikanischen Ländern.



World Youth Skills Day



INVESTITIONEN IN EINE BESSERE ZUKUNFT

World Youth Skills Day . Solartechnik-Ausbildung für Jugendliche als nachhaltiges Erfolgsmodell

Solartechnik-Ausbildung bietet Starthilfe

Jugend Eine Welt setzt sich seit der Gründung 1997 besonders für die Jugend Äthiopiens ein. Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen wird eine gute Schulbildung und qualitativ hochwertige Berufsausbildung ermöglicht, damit sie die Chance auf ein selbstgestaltetes und gelungenes Leben erhalten. Bei den Ausbildungsprogrammen legt Jugend Eine Welt gemeinsam mit den Projektpartnern vor Ort den zentralen Fokus auf den Umweltbereich. Im Zuge des „Greening TVET Programm“ werden Jugendliche ab 14 Jahren auf den Einsatz von erneuerbarer Energie, vor allem im Bereich der Solartechnik (Photovoltaik), ausgebildet. „Studien besagen, dass in fünf bis zehn Jahren jeder Job im technischen Bereich einen Umwelt-Aspekt beinhalten wird. Mit unseren Berufsausbildungsprogrammen, zum Beispiel für Solartechnik, investieren wir in die Zukunft, geben den Jugendlichen eine Chance in ihrer Heimat einen Arbeitsplatz zu finden und leisten somit Starthilfe für ein späteres Leben in Würde. Gleichzeitig können immer teurer werdende Stromkosten reduziert und, mit dem Einsatz von erneuerbarer Energie, der Klimawandel gebremst werden“, so Heiserer.

Wichtige Überzeugungsarbeit

Rund 250 StudentInnen haben in Äthiopien bereits die dreijährige Ausbildung zu SolartechnikerInnen absolviert. Über 900 Jugendliche erwarben an den sechs Standorten - in Adwa und Mekelle in der Krisenregion Tigray, in Dilla und Gambella sowie in Addis Abeba im Bosco Children-Kinderschutzzentrum und der Berufsschule Mekanissa - Grundlagen in einem Kurz-Qualifizierungskurs. „Die Bevölkerung in Äthiopien ist sehr skeptisch über den Einsatz von Solar-Energie. Oft herrscht die Meinung, dass diese Art von Energiegewinnung für den Haushalt nicht geeignet ist. Es braucht daher Überzeugungsarbeit. Unsere gut ausgebildeten SolartechnikerInnen wissen, wie Solar-Energie funktioniert, können somit Vorbehalte entkräften und positive Stimmung erzeugen“, weiß John Ngigi Njunguna.

World Youth Skills Day



INVESTITIONEN IN EINE BESSERE ZUKUNFT

World Youth Skills Day . Solartechnik-Ausbildung für Jugendliche als nachhaltiges Erfolgsmodell

Senior Experts unterstützen den Aufbau von Youth Skills

Einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung der Jugendlichen leisten die Senior Experts von Jugend Eine Welt. Ausgestattet mit viel Berufs- und Lebenserfahrung geben die von Jugend Eine Welt entsendeten Freiwilligen vor Ort an den Don Bosco-Standorten ihr Fachwissen weiter und helfen beim Aufbau der Lehrgänge. Das Senior Experts-Programm blickt mittlerweile auf ein 5-jähriges Bestehen zurück und richtet sich an Menschen ab 35 Jahren, die im Rahmen einer mehrmonatigen Auszeit oder eines Sabbaticals Freiwilligeneinsätze absolvieren. Zudem gehen häufig Senior Experts, die bereits in Pension sind, auf Auslandseinsatz. Seit 2017 waren insgesamt 30 Senior Experts in über 15 Länder aktiv.

Vorbild für Indien

Die Solar-Ausbildungsprogramme in Äthiopien und Uganda von Jugend Eine Welt, welche auch von der ADA (der Agentur der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit) mitfinanziert werden, dienten auch als Vorbild für Solartechnik-Kurse in Indien. So wurde im dortigen, weit verzweigten Don Bosco-Netzwerk, das praktisch in jedem Bundesstaat mit Sozial-, Schul- und Ausbildungszentren für Kinder und Jugendliche vertreten ist, beispielsweise bereits vor einigen

Jahren damit begonnen, auf Gebäudedächern oder ungenutzten Freiflächen Solaranlagen zu installieren.

Im Rahmen des weltweiten Umweltnetzwerkes „Don Bosco Green Alliance“, dem auch Jugend Eine Welt angehört, haben sich die Jugend Eine Welt-ProjektpartnerInnen – die teils seit über 20 Jahren mit der österreichischen Entwicklungsorganisation zusammenarbeiten – ein ambitioniertes Ziel gesteckt: Bis zum Jahr 2032 sollen weltweit alle Don Bosco Einrichtungen – Schulen, Uni-Campusse, Lehrwerkstätten, Heime etc. – „ökologisch“ und energieeffizient betrieben werden. Der Energiebedarf soll möglichst vollständig aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden, abgestellt auf die jeweiligen regionalen Gegebenheiten (Solar, Wind etc.).

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 13.07.2022

Medium: www.boerse-express.com

boerse-express DAS PERMANENTE FINANZPORTAL

Jugend Eine Welt bildet Jugendliche in Afrika und Indien zu SolartechnikerInnen aus

GF Heiserer im Vorfeld des World Youth Skills Day:

„Nachhaltige Berufsausbildung schafft Zukunftsperspektive und verhindert Armut.“

Wien (OTS) - „Bildungsmangel hat immer schlimme

Folgen. Ohne entsprechende Schul- und Berufsausbildung fehlt Kindern und Jugendlichen nicht nur eine Zukunftsperspektive, sondern auch die Lebensgrundlage. Sie müssen in Armut leben und werden oft ausgebeutet“, betont Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von **Jugend Eine Welt**, im Vorfeld des „World Youth Skills Day“, dem „Welttag für den Kompetenzerwerb junger Menschen“ (15. Juli 2022). Dieser wurde 2014 von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) ins Leben gerufen und soll darauf aufmerksam machen, wie wichtig die Kompetenzentwicklung Jugendlicher unter anderem für die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung ist.

Investitionen in die Zukunft

Jugend Eine Welt fördert seit mittlerweile 25 Jahren Schul- und Berufsausbildungsprojekte im Globalen Süden unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“. Beispielgebend sind u.a. Solartechnik-Kurse in Indien und Äthiopien bzw. Uganda, die sich dank der Berufsbildungskompetenz der Don Bosco-Projektpartner vor Ort und mit der Unterstützung aus Österreich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelten. „Zwei Drittel der Bevölkerung Äthiopiens sind nicht an das Stromnetz angeschlossen. Wir sprechen somit von mehr als 70 Millionen Menschen, die ohne Elektrizität leben und ohne elektrische Haushaltsgeräte, wie einen Kühlschrank oder eine Waschmaschine, auskommen müssen“, erzählt John Ngigi Njunguna bei seinem Besuch in Wien. Der gebürtige Kenianer fungiert derzeit als Vize-Direktor von Don Bosco Tech Africa (DBTA) in Nairobi, der Koordinierungsstelle von 110 Berufsbildungszentren in 34 afrikanischen Ländern.

Solartechnik-Ausbildung bietet Starthilfe

Jugend Eine Welt setzt sich seit der Gründung 1997 besonders für die Jugend Äthiopiens ein. Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen wird eine gute Schulbildung und qualitativ hochwertige Berufsausbildung ermöglicht, damit sie die Chance auf ein selbstgestaltetes und gelungenes Leben erhalten. Bei den Ausbildungsprogrammen legt Jugend Eine Welt gemeinsam mit den Projektpartnern vor Ort den zentralen Fokus auf den Umweltbereich. Im Zuge des „Greening TVET Programm“ werden Jugendliche ab 14 Jahren auf den Einsatz von erneuerbarer Energie, vor allem im Bereich der Solartechnik (Photovoltaik), ausgebildet. „Studien besagen, dass in fünf bis zehn Jahren jeder Job im technischen Bereich einen Umwelt-Aspekt beinhalten wird“, so Heiserer. „Mit unseren Berufsausbildungsprogrammen, zum Beispiel für Solartechnik, investieren wir in die Zukunft, geben den Jugendlichen eine Chance in ihrer Heimat einen Arbeitsplatz zu finden und leisten somit Starthilfe für ein späteres Leben in Würde. Gleichzeitig können immer teurer werdende Stromkosten reduziert und, mit dem Einsatz von erneuerbarer Energie, der Klimawandel gebremst werden“, so Heiserer.

Senior Experts unterstützen den Aufbau von Youth Skills

Dank der Unterstützung von Jugend Eine Welt haben bereits rund 250 StudentInnen in Äthiopien die dreijährige Ausbildung zu SolartechnikerInnen absolviert. Über 900 Jugendliche erwarben an den sechs Standorten Grundlagen in einem Kurz-Qualifizierungskurs. Einen wichtigen Beitrag leisten die Senior Experts (Freiwillige mit Berufserfahrung ab 35 Jahren) von Jugend Eine Welt, die vor Ort an den Standorten ihr Fachwissen weitergeben und beim Aufbau der Lehrgänge helfen. Seit 2017 waren insgesamt 30 Senior Experts in über 15 Ländern aktiv.

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 13.07.2022

Medium: www.kathpress.at



"Jugend Eine Welt": Nachhaltige Berufsausbildung schafft Zukunft

Hilfsorganisation macht anlässlich des "Welttags für den Kompetenzerwerb junger Menschen" auf Berufschancen in Zukunftsbranchen mit Umweltaspekt aufmerksam

Wien, 13.07.2022 (KAP) Eine nachhaltige Berufsausbildung schafft Zukunftsperspektiven und verhindert Armut: Darauf macht die Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" im Vorfeld des "Welttags für den Kompetenzerwerb junger Menschen" (15. Juli) aufmerksam. "Bildungsmangel hat immer schlimme Folgen. Ohne entsprechende Schul- und Berufsausbildung fehlt Kindern und Jugendlichen nicht nur eine Zukunftsperspektive, sondern auch die Lebensgrundlage. Sie müssen in Armut leben und werden oft ausgebeutet", betonte "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer in einer Aussendung am Mittwoch.

Der Welttag, der 2014 von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) ins Leben gerufen wurde, soll darauf aufmerksam machen, wie wichtig die Kompetenzentwicklung Jugendlicher unter anderem für die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung ist. "Jugend Eine Welt" fördert seit nunmehr 25 Jahren Schul- und Berufsausbildungsprojekte im Globalen Süden unter dem Motto "Bildung überwindet Armut".

Heiserer nannte u.a. Solartechnik-Kurse in Indien, Äthiopien und Uganda als Beispiele, die sich dank der Berufsbildungskompetenz der Don Bosco-Projektpartner vor Ort und mit der Unterstützung aus Österreich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt hätten. Im Zuge des "Greening TVET Programm" werden Jugendliche ab 14 Jahren auf den Einsatz von erneuerbarer Energie, vor allem im Bereich der Solartechnik, ausgebildet.

"Studien besagen, dass in fünf bis zehn Jahren jeder Job im technischen Bereich einen Umweltaspekt beinhalten wird. Mit unseren Berufsausbildungsprogrammen, zum Beispiel für Solartechnik, investieren wir in die Zukunft, geben den Jugendlichen eine Chance in ihrer Heimat einen Arbeitsplatz zu finden und leisten somit Starthilfe für ein späteres Leben in Würde", zeigte sich Heiserer überzeugt. So hätten etwa rund 250 Studenten in Äthiopien bereits die dreijährige Ausbildung zum Solartechniker absolviert. Über 900 Jugendliche erwarben an den sechs Standorten im ganzen Land Grundlagen in einem Kurz-Qualifizierungskurs.

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 13.07.2022

Medium: www.kathpress.at



Die Solar-Ausbildungsprogramme in Äthiopien und Uganda, welche auch von der ADA (der Agentur der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit) mitfinanziert werden, dienen auch als Vorbild für Solartechnik-Kurse in Indien. So wurde im dortigen, weitverzweigten Don Bosco-Netzwerk beispielsweise bereits vor einigen Jahren damit begonnen, auf Gebäudedächern oder ungenutzten Freiflächen Solaranlagen zu installieren.

Im Rahmen des weltweiten Umweltnetzwerkes "Don Bosco Green Alliance", dem auch "Jugend Eine Welt" angehört, haben sich die "Jugend Eine Welt"-ProjektpartnerInnen - die teils seit über 20 Jahren mit der österreichischen Entwicklungsorganisation zusammenarbeiten - ein ambitioniertes Ziel gesteckt: Bis zum Jahr 2032 sollen weltweit alle Don Bosco Einrichtungen - Schulen, Uni-Campusse, Lehrwerkstätten, Heime u.a. - ökologisch und energieeffizient betrieben werden. (Spenden: "Jugend Eine Welt": AT66 3600 0000 0002 4000, oder online: www.jugendeinewelt.at)

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 13.07.2022

Medium: www.ots.at



Jugend Eine Welt bildet Jugendliche in Afrika und Indien zu SolartechnikerInnen aus

GF Heiserer im Vorfeld des World Youth Skills Day: „Nachhaltige Berufsausbildung schafft Zukunftsperspektive und verhindert Armut.“



Credit: Jugend Eine Welt

„Mit unseren Berufsausbildungsprogrammen, zum Beispiel für Solartechnik, investieren wir in die Zukunft, geben den Jugendlichen eine Chance in ihrer Heimat einen Arbeitsplatz zu finden und leisten somit Starthilfe für ein späteres Leben in Würde. Gleichzeitig können immer teurer werdende Stromkosten reduziert und, mit dem Einsatz von erneuerbarer Energie, der Klimawandel gebremst werden.“

(Reinhard Heiserer, Geschäftsführer Jugend Eine Welt)

Wien (OTS) - „Bildungsmangel hat immer schlimme Folgen. Ohne entsprechende Schul- und Berufsausbildung fehlt Kindern und Jugendlichen nicht nur eine Zukunftsperspektive, sondern auch die Lebensgrundlage. Sie müssen in Armut leben und werden oft ausgebeutet“, betont Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, im Vorfeld des „World Youth Skills Day“, dem „Welttag für den Kompetenzerwerb junger Menschen“ (15. Juli 2022). Dieser wurde 2014 von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) ins Leben gerufen und soll darauf aufmerksam machen, wie wichtig die Kompetenzentwicklung Jugendlicher unter anderem für die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung ist.

Investitionen in die Zukunft

Jugend Eine Welt fördert seit mittlerweile 25 Jahren Schul- und Berufsausbildungsprojekte im Globalen Süden unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“. Beispielgebend sind u.a. Solartechnik-Kurse in Indien und Äthiopien bzw. Uganda, die sich dank der Berufsbildungskompetenz der Don Bosco-Projektpartner vor Ort und mit der Unterstützung aus Österreich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelten. „Zwei Drittel der Bevölkerung Äthiopiens sind nicht an das Stromnetz angeschlossen. Wir sprechen somit von mehr als 70 Millionen Menschen, die ohne Elektrizität leben und ohne elektrische Haushaltsgeräte, wie einen Kühlschrank oder eine Waschmaschine, auskommen müssen“, erzählt John Ngigi Njunga bei seinem Besuch in Wien. Der gebürtige Kenianer fungiert derzeit als Vize-Direktor von Don Bosco Tech Africa (DBTA) in Nairobi, der Koordinierungsstelle von 110 Berufsbildungszentren in 34 afrikanischen Ländern.

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 13.07.2022

Medium: www.ots.at



Programme" werden Jugendliche ab 14 Jahren auf den Einsatz von erneuerbarer Energie, vor allem im Bereich der Solartechnik (Photovoltaik), ausgebildet. „Studien besagen, dass in fünf bis zehn Jahren jeder Job im technischen Bereich einen Umwelt-Aspekt beinhalten wird“, so Haiderer. „Mit unseren Berufsausbildungsprogrammen, zum Beispiel für Solartechnik, investieren wir in die Zukunft, geben den Jugendlichen eine Chance in ihrer Heimat einen Arbeitsplatz zu finden und leisten somit Beiträge für ein späteres Leben in Würde. Gleichzeitig können immer teurer werdende Stromkosten reduziert und, mit dem Einsatz von erneuerbarer Energie, der Klimawandel gebremst werden“, so Haiderer.

Senior Experts unterstützen den Aufbau von Youth Skills

Dank der Unterstützung von Jugend Eine Welt haben bereits rund 250 StudentInnen in Äthiopien die dreijährige Ausbildung zu SolartechnikerInnen absolviert. Über 900 Jugendliche erwarben an den sechs Standorten Grundlagen in einem Kurz-Qualifizierungskurs. Einen wichtigen Beitrag leisten die Senior Experts (Freiwillige mit Berufserfahrung ab 35 Jahren) von Jugend Eine Welt, die vor Ort an den Standorten ihr Fachwissen weitergeben und beim Aufbau der Lehrgänge helfen. Seit 2017 waren insgesamt 30 Senior Experts in über 15 Ländern aktiv.

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Thomas Zach MA

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +4366488632574

thomas.zach@jugendeinewelt.at

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 23.07.2022

Medium: Sonntagsblatt für Steiermark

 SONNTAGSBLATT

SOLARTECHNIKER FÜR AFRIKA UND INDIEN



Jugend Eine Welt fördert seit mittlerweile 25 Jahren Schul- und Berufsausbildungsprojekte im Globalen Süden unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“. Beispielgebend sind Solartechnik-Kurse in Indien und Äthiopien bzw. Uganda, die sich dank der Berufsbildungskompetenz der Don-Bosco-Projektpartner vor Ort und mit der Unterstützung aus Österreich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelten. Rund 250 StudentInnen haben in Äthiopien bereits die dreijährige Ausbildung zu SolartechnikerInnen absolviert. Einen wichtigen Beitrag leisten die Senior Experts: Ausgestattet mit viel Berufs- und Lebenserfahrung geben die Freiwilligen ihr Fachwissen weiter und helfen beim Aufbau der Lehrgänge. Im Bild: „Jugend Eine Welt“-Senior Expert Josef Loderbauer (rechts) bei seiner Arbeit vor Ort mit künftigen SolartechnikerInnen.

Foto: Jugend Eine Welt

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 13.07.2022

Medium: www.top-news.at



Jugend Eine Welt bildet Jugendliche in Afrika und Indien zu SolartechnikerInnen aus

GF Heiserer im Vorfeld des World Youth Skills Day: „Nachhaltige Berufsausbildung schafft Zukunftsperspektive und verhindert Armut.“

Wien (OTS) – „Bildungsmangel hat immer schlimme Folgen. Ohne entsprechende Schul- und Berufsausbildung fehlt Kindern und Jugendlichen nicht nur eine Zukunftsperspektive, sondern auch die Lebensgrundlage. Sie müssen in Armut leben und werden oft ausgebeutet“, betont Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, im Vorfeld des „World Youth Skills Day“, dem „Welttag für den Kompetenzerwerb junger Menschen“ (15. Juli 2022). Dieser wurde 2014 von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) ins Leben gerufen und soll darauf aufmerksam machen, wie wichtig die Kompetenzentwicklung Jugendlicher unter anderem für die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung ist.

Investitionen in die Zukunft

Jugend Eine Welt fördert seit mittlerweile 25 Jahren Schul- und Berufsausbildungsprojekte im Globalen Süden unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“. Beispielgebend sind u.a. Solartechnik-Kurse in Indien und Äthiopien bzw. Uganda, die sich dank der Berufsbildungskompetenz der Don Bosco-Projektpartner vor Ort und mit der Unterstützung aus Österreich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelten. „Zwei Drittel der Bevölkerung Äthiopiens sind nicht an das Stromnetz angeschlossen. Wir sprechen somit von mehr als 70 Millionen Menschen, die ohne Elektrizität leben und ohne elektrische Haushaltsgeräte, wie einen Kühlschrank oder eine Waschmaschine, auskommen müssen“, erzählt John Ngigi Njunguna bei seinem Besuch in Wien. Der gebürtige Kenianer fungiert derzeit als Vize-Direktor von Don Bosco Tech Africa (DBTA) in Nairobi, der Koordinierungsstelle von 110 Berufsbildungszentren in 34 afrikanischen Ländern.

Solartechnik-Ausbildung bietet Starthilfe

Jugend Eine Welt setzt sich seit der Gründung 1997 besonders für die Jugend Äthiopiens ein. Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen wird eine gute Schulbildung und qualitativ hochwertige Berufsausbildung ermöglicht, damit sie die Chance auf ein selbstgestaltetes und gelungenes Leben erhalten. Bei den Ausbildungsprogrammen legt Jugend Eine Welt gemeinsam mit den Projektpartnern vor Ort den zentralen Fokus auf den Umweltbereich. Im Zuge des „Greening TVET Programm“ werden Jugendliche ab 14 Jahren auf den Einsatz von erneuerbarer Energie, vor allem im Bereich der Solartechnik (Photovoltaik), ausgebildet. „Studien besagen, dass in fünf bis zehn Jahren jeder Job im technischen Bereich einen Umwelt-Aspekt beinhalten wird“, so Heiserer. „Mit unseren Berufsausbildungsprogrammen, zum Beispiel für Solartechnik, investieren wir in die Zukunft, geben den Jugendlichen eine Chance in ihrer Heimat einen Arbeitsplatz zu finden und leisten somit Starthilfe für ein späteres Leben in Würde. Gleichzeitig können immer teurer werdende Stromkosten

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 13.07.2022

Medium: www.top-news.at



reduziert und, mit dem Einsatz von erneuerbarer Energie, der Klimawandel gebremst werden“, so Heiserer.

Senior Experts unterstützen den Aufbau von Youth Skills

Dank der Unterstützung von Jugend Eine Welt haben bereits rund 250 StudentInnen in Äthiopien die dreijährige Ausbildung zu SolartechnikerInnen absolviert. Über 900 Jugendliche erwarben an den sechs Standorten Grundlagen in einem Kurz-Qualifizierungskurs. Einen wichtigen Beitrag leisten die Senior Experts (Freiwillige mit Berufserfahrung ab 35 Jahren) von Jugend Eine Welt, die vor Ort an den Standorten ihr Fachwissen weitergeben und beim Aufbau der Lehrgänge helfen. Seit 2017 waren insgesamt 30 Senior Experts in über 15 Ländern aktiv.

Mag. Thomas Zach MA

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +4366488632574

thomas.zach@jugendeinewelt.at

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 14.07.2022

Medium: www.erzdioezese-wien.at



Jugend Eine Welt bildet Jugendliche in Afrika und Indien zu SolartechnikerInnen aus



Jugend Eine Welt-Senior Expert Josef Loderbauer (rechts) bei seiner Arbeit vor Ort mit künftigen SolartechnikerInnen. *„Nachhaltige Berufsausbildung schafft Zukunftsperspektive und verhindert Armut“, so Geschäftsführer Reinhard Heiserer im Vorfeld des World Youth Skills Day.*

„Bildungsmangel hat immer schlimme Folgen. Ohne entsprechende Schul- und Berufsausbildung fehlt Kindern und Jugendlichen nicht nur eine Zukunftsperspektive, sondern auch die Lebensgrundlage. Sie müssen in Armut leben und werden oft ausgebeutet“, betont Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, im Vorfeld des „World Youth Skills Day“, dem „Welttag für den Kompetenzerwerb junger Menschen“, am 15. Juli 2022. Dieser wurde 2014 von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) ins Leben gerufen und soll darauf aufmerksam machen, wie wichtig die Kompetenzentwicklung Jugendlicher unter anderem für die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung ist.

Jugend Eine Welt fördert seit mittlerweile 25 Jahren Schul- und Berufsausbildungsprojekte im Globalen Süden unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“. Beispielgebend sind u.a. Solartechnik-

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 14.07.2022

Medium: www.erzdioezese-wien.at



Kurse in Indien und Äthiopien bzw. Uganda, die sich dank der Berufsbildungskompetenz der Don Bosco-Projektpartner vor Ort und mit der Unterstützung aus Österreich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelten.

Investitionen in die Zukunft

„Zwei Drittel der Bevölkerung Äthiopiens sind nicht an das Stromnetz angeschlossen. Wir sprechen somit von mehr als 70 Millionen Menschen, die ohne Elektrizität leben und ohne elektrische Haushaltsgeräte, wie einen Kühlschrank oder eine Waschmaschine, auskommen müssen“, erzählt Brother John Ngigi Njunguna, SDB, bei seinem Besuch in Wien. Der gebürtige Kenianer fungiert derzeit als Vize-Direktor von Don Bosco Tech Africa (DBTA) in Nairobi, der Koordinierungsstelle von 110 Berufsbildungszentren in 34 afrikanischen Ländern.

Solartechnik-Ausbildung bietet Starthilfe

Jugend Eine Welt setzt sich seit der Gründung 1997 besonders für die Jugend Äthiopiens ein. Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen wird eine gute Schulbildung und qualitativ hochwertige Berufsausbildung ermöglicht, damit sie die Chance auf ein selbstgestaltetes und gelungenes Leben erhalten. Bei den Ausbildungsprogrammen legt Jugend Eine Welt gemeinsam mit den Projektpartnern vor Ort den zentralen Fokus auf den Umweltbereich. Im Zuge des „Greening TVET Programm“ werden Jugendliche ab 14 Jahren auf den Einsatz von erneuerbarer Energie, vor allem im Bereich der Solartechnik (Photovoltaik), ausgebildet. „Studien besagen, dass in fünf bis zehn Jahren jeder Job im technischen Bereich einen Umwelt-Aspekt beinhalten wird. Mit unseren Berufsausbildungsprogrammen, zum Beispiel für Solartechnik, investieren wir in die Zukunft, geben den Jugendlichen eine Chance in ihrer Heimat einen Arbeitsplatz zu finden und leisten somit Starthilfe für ein späteres Leben in Würde. Gleichzeitig können immer teurer werdende Stromkosten reduziert und, mit dem Einsatz von erneuerbarer Energie, der Klimawandel gebremst werden“, so Heiserer.

Wichtige Überzeugungsarbeit

Rund 250 StudentInnen haben in Äthiopien bereits die dreijährige Ausbildung zu SolartechnikerInnen absolviert. Über 900 Jugendliche erwarben an den sechs Standorten - in Adwa und Mekelle in der Krisenregion Tigray, in Dilla und Gambella sowie in Addis Abeba im Bosco Children Kinderschutzzentrum und der Berufsschule Mekonissa - Grundlagen in einem Kurz-Qualifizierungskurs. „Die Bevölkerung in Äthiopien ist sehr skeptisch über den Einsatz von Solar-Energie. Oft herrscht die Meinung, dass diese Art von Energiegewinnung für den Haushalt nicht geeignet ist. Es braucht daher Überzeugungsarbeit. Unsere gut ausgebildeten SolartechnikerInnen wissen, wie Solar Energie funktioniert, können somit Vorbehalte entkräften und positive Stimmung erzeugen“, weiß John Ngigi Njunguna.

Senior Experts unterstützen den Aufbau von Youth Skills

Einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung der Jugendlichen leisten die Senior Experts von Jugend Eine Welt. Ausgestattet mit viel Berufs- und Lebenserfahrung geben die von Jugend Eine Welt entsendeten Freiwilligen vor Ort an den Don Bosco-Standorten ihr Fachwissen weiter und helfen beim Aufbau der Lehrgänge. Das Senior Experts-Programm blickt mittlerweile auf ein 5-jähriges Bestehen zurück und richtet sich an Menschen ab 35 Jahren, die im Rahmen einer mehrmonatigen Auszeit oder eines Sabbaticals Freiwilligen-Einsätze absolvieren. Zudem gehen häufig Senior Experts, die bereits in

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 14.07.2022

Medium: www.erzdioezese-wien.at



Pension sind, auf Auslandseinsatz. Seit 2017 waren insgesamt 30 Senior Experts in über 15 Länder aktiv.

Vorbild für Indien

Die Solar-Ausbildungsprogramme in Äthiopien und Uganda von Jugend Eine Welt, welche auch von der ADA (der Agentur der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit) mitfinanziert werden, dienen auch als Vorbild für Solartechnik-Kurse in Indien. So wurde im dortigen, weit verzweigten Don Bosco-Netzwerk, das praktisch in jedem Bundesstaat mit Sozial-, Schul- und Ausbildungszentren für Kinder und Jugendliche vertreten ist, beispielsweise bereits vor einigen Jahren damit begonnen, auf Gebäudedächern oder ungenutzten Freiflächen Solaranlagen zu installieren.

Im Rahmen des weltweiten Umweltnetzwerkes „Don Bosco Green Alliance“, dem auch Jugend Eine Welt angehört, haben sich die **Jugend Eine Welt**-ProjektpartnerInnen – die teils seit über 20 Jahren mit der österreichischen Entwicklungsorganisation zusammenarbeiten – ein ambitioniertes Ziel gesteckt: Bis zum Jahr 2032 sollen weltweit alle Don Bosco Einrichtungen – Schulen, Uni-Campusse, Lehrwerkstätten, Heime etc. – „ökologisch“ und energieeffizient betrieben werden. Der Energiebedarf soll möglichst vollständig aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden, abgestellt auf die jeweiligen regionalen Gegebenheiten (Solar, Wind etc.).

Spendenkonto Jugend Eine Welt: **AT66 3600 0000 0002 4000**

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 14.07.2022

Medium: www.mycity24.at



Jugend Eine Welt bildet Jugendliche in Afrika und Indien zu SolartechnikerInnen aus

Wien (OTS) – „Bildungsmangel hat immer schlimme Folgen. Ohne entsprechende Schul- und Berufsausbildung fehlt Kindern und Jugendlichen nicht nur eine Zukunftsperspektive, sondern auch die Lebensgrundlage. Sie müssen in Armut leben und werden oft ausgebeutet“, betont Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von **Jugend Eine Welt**, im Vorfeld des „World Youth Skills Day“, dem „Welttag für den Kompetenzerwerb junger Menschen“ (15. Juli 2022). Dieser wurde 2014 von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) ins Leben gerufen und soll darauf aufmerksam machen, wie wichtig die Kompetenzentwicklung Jugendlicher unter anderem für die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung ist. Zwtl.: Investitionen in die Zukunft Jugend Eine Welt fördert seit mittlerweile 25 Jahren Schul- und Berufsausbildungsprojekte im Globalen Süden unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“. Beispielgebend sind u.a. Solartechnik-Kurse in Indien und Äthiopien bzw. Uganda, die sich dank der Berufsbildungskompetenz der Don Bosco-Projektpartner vor Ort und mit der Unterstützung aus Österreich zu einer Erfolgsgeschichte entwickeln. „Zwei Drittel der Bevölkerung Äthiopiens sind nicht an das Stromnetz angeschlossen. Wir sprechen somit von mehr als 70 Millionen Menschen, die ohne Elektrizität leben und ohne elektrische Haushaltsgeräte, wie einen Kühlschrank oder eine Waschmaschine, auskommen müssen“, erzählt John Ngigi Njunguna bei seinem Besuch in

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 14.07.2022

Medium: www.mycity24.at



Wien. Der gebürtige Kenianer fungiert derzeit als Vize-Direktor von Don Bosco Tech Africa (DBTA) in Nairobi, der Koordinierungsstelle von 110 Berufsbildungszentren in 34 afrikanischen Ländern. Zwtl.: Solartechnik-Ausbildung bietet Starthilfe Jugend Eine Welt setzt sich seit der Gründung 1997 besonders für die Jugend Äthiopiens ein. Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen wird eine gute Schulbildung und qualitativ hochwertige Berufsausbildung ermöglicht, damit sie die Chance auf ein selbstgestaltetes und gelungenes Leben erhalten. Bei den Ausbildungsprogrammen legt **Jugend Eine Welt** gemeinsam mit den Projektpartnern vor Ort den zentralen Fokus auf den Umweltbereich. Im Zuge des „Greening TVET Programm“ werden Jugendliche ab 14 Jahren auf den Einsatz von erneuerbarer Energie, vor allem im Bereich der Solartechnik (Photovoltaik), ausgebildet. „Studien besagen, dass in fünf bis zehn Jahren jeder Job im technischen Bereich einen Umwelt-Aspekt beinhalten wird“, so Heiserer. „Mit unseren Berufsausbildungsprogrammen, zum Beispiel für Solartechnik, investieren wir in die Zukunft, geben den Jugendlichen eine Chance in ihrer Heimat einen Arbeitsplatz zu finden und leisten somit Starthilfe für ein späteres Leben in Würde. Gleichzeitig können immer teurer werdende Stromkosten reduziert und, mit dem Einsatz von erneuerbarer Energie, der Klimawandel gebremst werden“, so Heiserer. Zwtl.: Senior Experts unterstützen den Aufbau von Youth Skills Dank der Unterstützung von Jugend Eine Welt haben bereits rund 250 StudentInnen in Äthiopien die dreijährige Ausbildung zu SolartechnikerInnen absolviert. Über 900 Jugendliche erwarben an den sechs Standorten Grundlagen in einem Kurz-Qualifizierungskurs. Einen wichtigen Beitrag leisten die Senior Experts (Freiwillige mit Berufserfahrung ab 35 Jahren) von Jugend Eine Welt, die vor Ort an den Standorten ihr Fachwissen weitergeben und beim Aufbau der Lehrgänge helfen. Seit 2017 waren insgesamt 30 Senior Experts in über 15 Ländern aktiv.

Mag. Thomas Zach MA Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Tel
+4366488632574 thomas.zach@jugendeinewelt.at

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 14.07.2022

Medium: www.regionews.at

REGIONEWS.at

Österreich: Jugend Eine Welt bildet Jugendliche in Afrika und Indien zu SolartechnikerInnen aus

Jugend Eine Welt bildet Jugendliche in Afrika und Indien zu SolartechnikerInnen aus
Foto: Jugend Eine Welt



GF Heiserer im Vorfeld des World Youth Skills Day: „Nachhaltige Berufsausbildung schafft Zukunftsperspektive und verhindert Armut.“

Wien (OTS) - „Bildungsmangel hat immer schlimme Folgen. Ohne entsprechende Schul- und Berufsausbildung fehlt Kindern und Jugendlichen nicht nur eine Zukunftsperspektive, sondern auch die Lebensgrundlage. Sie müssen in Armut leben und werden oft ausgebeutet“, betont Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von **Jugend Eine Welt**, im Vorfeld des „World Youth Skills Day“, dem „Welttag für den Kompetenzerwerb junger Menschen“ (15. Juli 2022). Dieser wurde 2014 von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) ins Leben gerufen und soll darauf aufmerksam machen, wie wichtig die Kompetenzentwicklung Jugendlicher unter anderem für die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung ist.

Investitionen in die Zukunft

Jugend Eine Welt fördert seit mittlerweile 25 Jahren Schul- und Berufsausbildungsprojekte im Globalen Süden unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“. Beispielgebend sind u.a. Solartechnik-Kurse in

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 14.07.2022

Medium: www.regionews.at

REGIONEWS.at

Indien und Äthiopien bzw. Uganda, die sich dank der Berufsbildungskompetenz der Don Bosco-Projektpartner vor Ort und mit der Unterstützung aus Österreich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelten. „Zwei Drittel der Bevölkerung Äthiopiens sind nicht an das Stromnetz angeschlossen. Wir sprechen somit von mehr als 70 Millionen Menschen, die ohne Elektrizität leben und ohne elektrische Haushaltsgeräte, wie einen Kühlschrank oder eine Waschmaschine, auskommen müssen“, erzählt John Ngigi Njunguna bei seinem Besuch in Wien. Der gebürtige Kenianer fungiert derzeit als Vize-Direktor von Don Bosco Tech Africa (DBTA) in Nairobi, der Koordinierungsstelle von 110 Berufsbildungszentren in 34 afrikanischen Ländern.

Solartechnik-Ausbildung bietet Starthilfe

Jugend Eine Welt setzt sich seit der Gründung 1997 besonders für die Jugend Äthiopiens ein. Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen wird eine gute Schulbildung und qualitativ hochwertige Berufsausbildung ermöglicht, damit sie die Chance auf ein selbstgestaltetes und gelungenes Leben erhalten. Bei den Ausbildungsprogrammen legt Jugend Eine Welt gemeinsam mit den Projektpartnern vor Ort den zentralen Fokus auf den Umweltbereich. Im Zuge des „Greening IVEI Programm“ werden Jugendliche ab 14 Jahren auf den Einsatz von erneuerbarer Energie, vor allem im Bereich der Solartechnik (Photovoltaik), ausgebildet. „Studien besagen, dass in fünf bis zehn Jahren jeder Job im technischen Bereich einen Umwelt-Aspekt beinhalten wird“, so Heiserer. „Mit unseren Berufsausbildungsprogrammen, zum Beispiel für Solartechnik, investieren wir in die Zukunft, geben den Jugendlichen eine Chance in ihrer Heimat einen Arbeitsplatz zu finden und leisten somit Starthilfe für ein späteres Leben in Würde. Gleichzeitig können immer teurer werdende Stromkosten reduziert und, mit dem Einsatz von erneuerbarer Energie, der Klimawandel gebremst werden“, so Heiserer.

Senior Experts unterstützen den Aufbau von Youth Skills

Dank der Unterstützung von Jugend Eine Welt haben bereits rund 250 StudentInnen in Äthiopien die dreijährige Ausbildung zu SolartechnikerInnen absolviert. Über 900 Jugendliche erwarben an den sechs Standorten Grundlagen in einem Kurz-Qualifizierungskurs. Einen wichtigen Beitrag leisten die Senior Experts (Freiwillige mit Berufserfahrung ab 35 Jahren) von Jugend Eine Welt, die vor Ort an den Standorten ihr Fachwissen weitergeben und beim Aufbau der Lehrgänge helfen. Seit 2017 waren insgesamt 30 Senior Experts in über 15 Ländern aktiv.

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 17.07.2022

Medium: www.hlk.co.at

HLK

World Youth Skills Day

Solartechnik am Welttag für den Kompetenzerwerb junger Menschen

Heute, am 15. Juli, ist der World Youth Skills Day und es rückt im Rahmen der Ausbildungsprogramme von **Jugend Eine Welt** die Solartechnik in den Fokus. Der Kompetenzerwerb in diesem Bereich - ein wichtiger Beitrag für die Zukunft. Senior Experts unterstützen beim Aufbau von Youth Skills mit ihrem Fachwissen.



Jugend Eine Welt-Senior Expert Josef Loderbauer (rechts) bei seiner Arbeit vor Ort mit künftigen Solartechnikerinnen. - © Bild: Jugend Eine Welt

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 17.07.2022

Medium: www.hlk.co.at

HLK

“ *Bildungsmangel hat immer schlimme Folgen. Ohne entsprechende Schul- und Berufsausbildung fehlt Kindern und Jugendlichen nicht nur eine Zukunftsperspektive, sondern auch die Lebensgrundlage. Sie müssen in Armut leben und werden oft ausgebeutet.*

Reinhard Heiserer

Mit diesen Worten führt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, im Vorfeld des „World Youth Skills Day“, dem „Welttag für den Kompetenzerwerb junger Menschen“ (15. Juli 2022) an die Thematik heran. Dieser wurde 2014 von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) ins Leben gerufen und soll darauf aufmerksam machen, wie wichtig die Kompetenzentwicklung Jugendlicher unter anderem für die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung ist.

Für die Zukunft in Bildung investieren

Jugend Eine Welt fördert seit mittlerweile 25 Jahren Schul- und Berufsausbildungsprojekte im Globalen Süden unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“. Beispielgebend sind u.a. Solartechnik-Kurse in Indien und Äthiopien bzw. Uganda, die sich dank der Berufsbildungskompetenz der Don Bosco-Projektpartner vor Ort und mit der Unterstützung aus Österreich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelten.

Der gebürtige Kenianer John Ngigi Njunguna, der derzeit als Vize-Direktor von Don Bosco Tech Africa (DBTA) in Nairobi - der Koordinierungsstelle von 110 Berufsbildungszentren in 34 afrikanischen Ländern - fungiert, meint bei seinem Besuch in Wien:

“ *Zwei Drittel der Bevölkerung Äthiopiens sind nicht an das Stromnetz angeschlossen.*

John Ngigi Njunguna

Man spreche somit von mehr als 70 Millionen Menschen, die ohne Elektrizität leben würden und ohne elektrische Haushaltsgeräte, wie einen Kühlschrank oder eine Waschmaschine, auskommen müssten, ergänzt dieser.

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 17.07.2022

Medium: www.hlk.co.at



Apropos Jugend Eine Welt:

Jugend Eine Welt setzt sich seit der Gründung 1997 besonders für die Jugend Äthiopiens ein. Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen wird eine gute Schulbildung und qualitativ hochwertige Berufsausbildung ermöglicht, damit sie die Chance auf ein selbstgestaltetes und gelungenes Leben erhalten. Bei den Ausbildungsprogrammen legt Jugend Eine Welt gemeinsam mit den Projektpartnern vor Ort den zentralen Fokus auf den Umweltbereich. Im Zuge des „[Greening TVET Programm](#)“ werden Jugendliche ab 14 Jahren auf den Einsatz von erneuerbarer Energie, vor allem im Bereich der Solartechnik (Photovoltaik), ausgebildet.



Ausbildung als Solartechniker bietet Starthilfe

Heiserer meint, Studien würden besagen, dass in fünf bis zehn Jahren jeder Job im technischen Bereich einen Umwelt-Aspekt beinhalten werde.

World Youth Skills Day - Presse

Datum: 17.07.2022

Medium: www.hlk.co.at

HLK

“ *Mit unseren Berufsausbildungsprogrammen, zum Beispiel für Solartechnik, investieren wir in die Zukunft, geben den Jugendlichen eine Chance in ihrer Heimat einen Arbeitsplatz zu finden und leisten somit Starthilfe für ein späteres Leben in Würde.*

Reinhard Heiserer

Gleichzeitig könnten immer teurer werdende Stromkosten reduziert und, mit dem Einsatz von erneuerbarer Energie, der Klimawandel gebremst werden, wie Heiserer ergänzt.

Bildungsarbeit mit Praxisbezug - Senior Experts unterstützen Aufbau von Youth Skills

Dank der Unterstützung von Jugend Eine Welt haben bereits rund 250 StudentInnen in Äthiopien die dreijährige Ausbildung zu SolartechnikerInnen absolviert. Über 900 Jugendliche erwarben an den sechs Standorten Grundlagen in einem Kurz-Qualifizierungskurs. Einen wichtigen Beitrag leisten die Senior Experts (Freiwillige mit Berufserfahrung ab 35 Jahren) von Jugend Eine Welt, die vor Ort an den Standorten ihr Fachwissen weitergeben und beim Aufbau der Lehrgänge helfen. Seit 2017 waren insgesamt 30 Senior Experts in über 15 Ländern aktiv.

Nothilfe Ukraine



VORKEHRUNGEN FÜR FLÜCHTLINGSSTROM AUS ODESSA

Jugend Eine Welt stellt Notunterkünfte in Moldau und Rumänien zur Verfügung

Laut aktuellen Statistiken von UNHCR flüchteten fast sechs Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer seit Kriegsbeginn aus ihrem Heimatland. Das ist mehr als ein Achtel der Gesamtbevölkerung des Staates in Osteuropa. Österreichs Hilfsorganisation Jugend Eine Welt unterstützt seit März dieses Jahres mit Hilfe der Austrian Development Agency (ADA) die Salesianer Don Boscos sowie Concordia Moldau und Rumänien bei der Betreuung von Kriegsflüchtlingen. Eigens eingerichtete Notunterkünfte an zahlreichen Standorten bieten den Geflüchteten, insbesondere Frauen, Kindern und Familien, einen sicheren Ort.

Vor Ort in Moldau

Aktuell sind noch nicht alle Flüchtlings-Unterkünfte an den beiden Don Bosco Standorten in Moldaus Hauptstadt Chisinau und Cretoaia – etwas außerhalb von Chisinau – vollständig belegt. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies bald der Fall sein wird, steigt jedoch leider von Tag zu Tag. „Es herrscht wohl die Ruhe vor dem Sturm“, schildert Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt, beim Besuch des Grenzübergangs Palanca. Das 1.700 Einwohner-Dorf Palanca, am südöstlichsten Eck von Moldau gelegen, ist nur knapp 60 Kilometer von der ukrainischen Schwarzmeerstadt Odessa entfernt. „Aktuell kommen hier pro Tag rund 150 Flüchtlinge aus der Ukraine über die Grenze. Es ist aber damit zu

rechnen, dass es leider bald mehr werden“, so Wedan, der seit März für Jugend eine Welt vor Ort ist.

Moldau ist für mögliche Flüchtlingsströme gerüstet. Ein Erstaufnahmelager von UNHCR gleich hinter der Grenze garantiert maximal 1.500 Personen nach ihrer Ankunft in Moldau Schutz für die ersten Stunden. Die daneben eingerichtete Registrierungsstelle koordiniert ihre Weiterreise und die Suche nach einer sicheren Unterkunft für die nächsten Wochen bzw. Monate.



Nothilfe Ukraine



VORKEHRUNGEN FÜR FLÜCHTLINGSSTROM AUS ODESSA

Jugend Eine Welt stellt Notunterkünfte in Moldau und Rumänien zur Verfügung

Unterkünfte für Flüchtlinge

Diese bietet Österreichs Hilfsorganisation Jugend Eine Welt mit ihren Projektpartnern vor Ort. Im beschaulichen Ort Cretoaia sind ausschließlich ukrainische Mütter mit ihren Kindern untergebracht. Sowohl der Besuch des dortigen Kindergartens, als auch die Schaffung von „kinderfreundlichen Rückzugsmöglichkeiten“ helfen den traumatisierten Kindern bei der Bewältigung ihrer Erlebnisse. Die Don Bosco-Einrichtung in Chisinau beherbergt aktuell Mütter mit Kindern bzw. ältere Personen. Concordia, Partner von Jugend Eine Welt im Zuge des von der ADA finanzierten Projekts, bietet ebenfalls Unterkünfte und Betreuung für Flüchtlinge in Moldau sowie in Rumänien. „Die Menschen kommen oft nur mit dem Nötigsten über die Grenze und sind froh, wenn sie ein Dach über dem Kopf haben. An den Standorten schaffen wir einen sicheren Zufluchtsort und leisten wichtige Betreuungsarbeit“, erzählt Wedan.

Sommer-Camps für Kinder und Jugendliche

Besonders Kinder und Jugendliche leiden unter der aktuellen Situation und versuchen die schrecklichen Bilder, die sie in ihrer Heimat mit ansehen mussten, zu verarbeiten. Mit Unterstützung von Jugend Eine Welt organisieren die Don Bosco-Projektpartner in Chisinau für sie zwei-

wöchige Sommer-Camps. Gemeinsam mit aus ärmlichen Verhältnissen stammenden AlterskollegInnen aus Moldau können sie bei verschiedenen Aktivitäten wie Spielen, Tanzen oder Zeichnen wieder „Kind sein“ und den Alltag, so gut es geht, vergessen. Insgesamt nehmen 560 Kinder und Jugendliche teil – darunter 160 aus der Ukraine.

Vorbereitung auf Flüchtlingsströme

Zurück im kleinen Grenzort Palanca. Während gerade eine ukrainische Großfamilie aus Odessa auf ihrer Flucht den Grenzübergang passiert, treffen zwei Raketen den Hafen ihrer Heimatstadt. Die Familie will weiter nach Rumänien. Andere entschließen sich in Moldau zu bleiben, um in naher Zukunft wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Wann das sein wird, weiß niemand. „Laut unseren Informationen halten sich aktuell rund 200.000 Ukrainerinnen und Ukrainer in Odessa auf, jederzeit auf dem Sprung sich vor Bomben und Krieg nach Moldau in Sicherheit zu bringen. Der Raketen-Angriff auf Odessa am Samstag zeigte nachdrücklich, wie wichtig die Vorbereitungsmaßnahmen auf größere Flüchtlingsströme in Grenznähe sind“, berichtet Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, über die vielen konstruktiven Gespräche, die er bei seinem Besuch am vergangenen Wochenende vor Ort führte.

Nothilfe Ukraine



VORKEHRUNGEN FÜR FLÜCHTLINGSSTROM AUS ODESSA

Jugend Eine Welt stellt Notunterkünfte in Moldau und Rumänien zur Verfügung

Bildungsangebote und Nothilfe

Fix ist, dass Anfang September für die vielen geflüchteten ukrainischen Kinder und Jugendlichen wieder die Schule beginnen sollte. „Wir versuchen gerade für alle, die sich in den Don Bosco-Einrichtungen befinden, einen Online-Unterricht in ukrainischer Sprache zu organisieren. E-Learning-Angebote wären somit eine Möglichkeit zu verhindern, dass die Kinder und Jugendlichen Monate ohne Schulbildung bleiben“, schildert Heiserer.

Neben der Bereitstellung von Notunterkünften in den an die Ukraine grenzenden Ländern leistet Jugend Eine Welt auch Nothilfe direkt vor Ort. Ende August bringt ein LKW dringend benötigte Medikamente und medizinischen Produkte, u.a. ein Beatmungsgerät für Frühgeborene, in ein Spital in Odessa. Weitere Hilfslieferungen sind in Planung. „Mein großer Dank geht auf der einen Seite an alle SpenderInnen und FördergeberInnen, die Jugend eine Welt in der aktuellen Ukrainehilfe unterstützen, und auf der anderen Seite an alle Menschen und Organisationen in Grenz Nähe und in Chisinau, die hier ganz wichtige Organisations- und Betreuungsarbeit leisten. Unser Besuch zeigte mir, wie wichtig ihre und unsere Hilfe ist“, so Heiserer abschließend.

Spenden Sie für die Menschen in der Ukraine!

Unterstützen Sie unsere Ukraine-Spendenprojekte: Unsere PartnerInnen helfen den Kindern und ihren Familien sowohl in der Ukraine, als auch den zahlreichen Kriegsflüchtlingen in den Nachbarstaaten! DANKE!



Nothilfe Ukraine - Presse

Datum: 25.07.2022

Medium: www.ots.at

OTS0094 5 AI 0716 JEW0001 CI
International/Kinder/Jugend/Migration/NGOs

Mo, 25.Jul 2022

Jugend Eine Welt trifft Vorkehrungen für Flüchtlingsstrom aus Odessa



Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator Jugend Eine Welt
Reinhard Heiserer, Geschäftsführer Jugend Eine Welt

Credit: Jugend Eine Welt
Fotograf: Jugend Eine Welt

Utl.: Notunterkünfte an Don Bosco-Standorten in Moldau | GF Heiserer
bei Besuch vor Ort: „Raketen-Angriff auf Odessa zeigt die
Wichtigkeit von Vorbereitungsmaßnahmen in Grenznähe.“ =

Wien (OTS) - Laut aktuellen Statistiken von UNHCR flüchteten fast sechs Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer seit Kriegsbeginn aus ihrem Heimatland. Das ist mehr als ein Achtel der Gesamtbevölkerung des Staates in Osteuropa. Österreichs Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** unterstützt seit März dieses Jahres mit Hilfe der Austrian Development Agency (ADA) die Salesianer Don Boscos sowie Concordia Moldau und Rumänien bei der Betreuung von Kriegsflüchtlingsen. Eigens eingerichtete Notunterkünfte an zahlreichen Standorten bieten den Geflüchteten, insbesondere Frauen, Kindern und Familien, einen sicheren Ort.

Zwtl.: Vor Ort in Moldau

Aktuell sind noch nicht alle Flüchtlings-Unterkünfte an den beiden Don Bosco Standorten in Moldaus Hauptstadt Chisinau und Cretoaia vollständig belegt. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies bald der Fall sein wird, steigt jedoch leider von Tag zu Tag. „Es herrscht wohl die Ruhe vor dem Sturm. Täglich kommen hier rund 150 Flüchtlinge aus der Ukraine über die Grenze. Es ist aber damit zu rechnen, dass es leider bald mehr werden“, schildert Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt, beim Besuch des Grenzübergangs Palanca. Das 1.700 Einwohner-Dorf Palanca, am südöstlichsten Eck von Moldau gelegen, ist nur knapp 60 Kilometer von der ukrainischen Schwarzmeerstadt Odessa entfernt. Moldau ist für mögliche Flüchtlingsströme gerüstet. Ein Erstaufnahmelager von UNHCR gleich

Nothilfe Ukraine - Presse

Datum: 25.07.2022

Medium: www.ots.at



hinter der Grenze garantiert maximal 1.500 Personen nach ihrer Ankunft in Moldau Schutz für die ersten Stunden. Die daneben eingerichtete Registrierungsstelle koordiniert ihre Weiterreise und die Suche nach einer sicheren Unterkunft für die nächsten Wochen bzw. Monate.

Zwtl.: Unterkünfte für Flüchtlinge

Diese bietet Österreichs Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** mit ihren Projektpartnern vor Ort. In Cretoaia sind ausschließlich ukrainische Mütter mit ihren Kindern untergebracht. Sowohl der Besuch des dortigen Kindergartens als auch die Schaffung von „kinderfreundlichen Rückzugsorten“ helfen den traumatisierten Kindern bei der Bewältigung ihrer Erlebnisse. Die Don Bosco-Einrichtung in Chisinau beherbergt aktuell Mütter mit Kindern bzw. ältere Personen. Concordia, Partner von Jugend Eine Welt im Zuge des von der ADA finanzierten Projekts, bietet ebenfalls Unterkünfte und Betreuung für Flüchtlinge in Moldau sowie in Rumänien. „Die Menschen kommen oft nur mit dem Nötigsten über die Grenze und sind froh, wenn sie ein Dach über dem Kopf haben. An den Standorten schaffen wir einen sicheren Zufluchtsort und leisten wichtige Betreuungsarbeit“, erzählt Wedan.

Zwtl.: Sommer-Camps für Kinder und Jugendliche

Besonders Kinder und Jugendliche leiden unter der aktuellen Situation und versuchen die schrecklichen Bilder, die sie in ihrer Heimat mitansehen mussten, zu verarbeiten. Mit Unterstützung von Jugend Eine Welt organisieren die Don Bosco-Projektpartner in Chisinau für sie zweiwöchige Sommer-Camps. Bei verschiedenen Aktivitäten wie Spielen, Tanzen oder Zeichnen können sie wieder „Kind sein“ und den Alltag, so gut es geht, vergessen.

Zwtl.: Vorbereitung auf Flüchtlingsströme

Zurück im kleinen Grenzort Palanca. Während gerade eine ukrainische Großfamilie aus Odessa auf ihrer Flucht den Grenzübergang passiert, treffen zwei Raketen den Hafen ihrer Heimatstadt. Die Familie will weiter nach Rumänien. Andere entschließen sich in Moldau zu bleiben, um in naher Zukunft wieder in ihre Heimat zurückzukehren. „Laut unseren Informationen halten sich aktuell rund 200.000 UkrainerInnen in Odessa auf, jederzeit auf dem Sprung sich vor Bomben und Krieg nach Moldau in Sicherheit zu bringen. Der Raketen-Angriff auf Odessa am Samstag zeigte nachdrücklich, wie wichtig die

Nothilfe Ukraine - Presse

Datum: 25.07.2022

Medium: www.ots.at



Vorbereitungsmaßnahmen auf größere Flüchtlingsströme in Grenznähe sind“, berichtet Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, über die vielen konstruktiven Gespräche, die er bei seinem Besuch am vergangenen Wochenende vor Ort führte.

Neben der Bereitstellung von Notunterkünften in den an die Ukraine grenzenden Ländern leistet **Jugend Eine Welt** auch Nothilfe direkt vor Ort. Ende August bringt ein LKW dringend benötigte Medikamente und medizinischen Produkte, u.a. ein Beatmungsgerät für Frühgeborene, in ein Spital in Odessa. Weitere Hilfslieferungen sind in Planung. „Mein großer Dank geht auf der einen Seite an alle SpenderInnen und FördergeberInnen, die Jugend eine Welt in der aktuellen Ukrainehilfe unterstützen, und auf der anderen Seite an alle Menschen und Organisationen in Grenznähe und in Chisinau, die hier ganz wichtige Organisations- und Betreuungsarbeit leisten. Unser Besuch zeigte mir, wie wichtig ihre und unsere Hilfe ist“, so Heiserer abschließend.

Spendenkonto Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000

Kennwort: Ukrainehilfe | Weitere Informationen:
www.jugendeinewelt.at

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Mag. Thomas Zach MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +4366488632574
thomas.zach@jugendeinewelt.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/864/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0094 2022-07-25/13:33

251333 Jul 22

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220725_OTS0094

Nothilfe Ukraine - Presse

Datum: 25.07.2022

Medium: www.kathpress.at

 Katholische Presseagentur
Österreich

"Jugend Eine Welt" plant für Flüchtlingszustrom aus Odessa

 25.07.2022  15:01

Österreich/Moldawien/Ukraine/Kirche/Flüchtlinge/Krieg/Jugend.Eine.Welt/Odessa

Notunterkünfte an Don-Bosco-Standorten in Moldau - "Raketen-Angriff auf Odessa zeigt Wichtigkeit von Vorbereitungsmaßnahmen in Grenznähe"

Wien/Chisinau, 25.07.2022 (KAP) **"Jugend Eine Welt"** trifft Vorkehrungen für einen absehbaren Flüchtlingsstrom aus Odessa, dessen Hafen zuletzt von russischen Marschflugkörpern bombardiert wurde. "Laut unseren Informationen halten sich aktuell rund 200.000 Ukrainerinnen und Ukrainer in Odessa auf, jederzeit auf dem Sprung sich vor Bomben und Krieg nach Moldau in Sicherheit zu bringen", berichtete Geschäftsführer Reinhard Heiserer nach Gesprächen am Wochenende in der moldawischen Hauptstadt Chisinau. Der Raketen-Angriff am Samstag habe nachdrücklich gezeigt, "wie wichtig die Vorbereitungsmaßnahmen auf größere Flüchtlingsströme in Grenznähe sind".

Das katholische Hilfswerk "Jugend Eine Welt" unterstützt seit März mithilfe der Austrian Development Agency (ADA) die Salesianer Don Boscos sowie die kirchliche Hilfsorganisation Concordia Moldau und Rumänien bei der Betreuung von Kriegsflüchtlingen. Eigens eingerichtete Notunterkünfte an zahlreichen Standorten bieten den Geflüchteten, insbesondere Frauen, Kindern und Familien, einen sicheren Ort.

Aktuell sind noch nicht alle Flüchtlings-Unterkünfte an den beiden Don-Bosco-Standorten in Chisinau und dem etwas außerhalb gelegenen Cretoiaia vollständig belegt, hieß es. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies bald der Fall sein wird, steige jedoch täglich, "Jugend Eine Welt"-Nothilfe-Koordinator Wolfgang Wedan sprach am Grenzübergang Palanca von einer "Ruhe vor dem Sturm". Das 1.700 Einwohner-Dorf im Südosten von Moldau ist nur knapp 60 Kilometer von der ukrainischen Schwarzmeerstadt Odessa entfernt. "Aktuell kommen hier pro Tag rund 150 Flüchtlinge aus der Ukraine über die Grenze. Es ist aber damit zu rechnen, dass es leider bald mehr werden", so Wedan.

Während gerade eine ukrainische Großfamilie aus Odessa auf ihrer Flucht den Grenzübergang passiere, treffen zwei Raketen den Hafen ihrer Heimatstadt, berichtet "Jugend Eine Welt" aus Palanca. Die Familie wolle weiter nach Rumänien, andere verblieben in Moldau, um in naher Zukunft wieder in die Heimat zurückzukehren. Wann das sein wird, weiß niemand, sagte Wedan.

Nach Erstaufnahme weitere Versorgung

Laut aktuellen UNHCR-Statistiken flüchteten fast sechs Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer seit Kriegsbeginn aus ihrem Heimatland - mehr als ein Achtel der Gesamtbevölkerung.

Moldau ist für mögliche weitere Flüchtlingsströme gerüstet, so die Einschätzung von "Jugend Eine Welt". Ein Erstaufnahmelaager von UNHCR gleich hinter der Grenze garantiere 1.500 Personen nach ihrer Ankunft in Moldau ersten Schutz. Die daneben eingerichtete Registrierungsstelle koordiniert ihre Weiterreise und die Suche nach einer sicheren Unterkunft für die weitere Zeit. Solche bietet "Jugend Eine Welt" gemeinsam mit ihren Projektpartnern vor Ort, außerdem Sommer-Camps für Kinder und Jugendliche.

Nothilfe Ukraine - Presse

Datum: 25.07.2022

Medium: www.katholisch.at



"Jugend Eine Welt" plant für Flüchtlingszustrom aus Odessa

Notunterkünfte an Don-Bosco-Standorten in Moldau – "Raketen-Angriff auf Odessa zeigt Wichtigkeit von Vorbereitungsmaßnahmen in Grenznähe"

25.07.2022

"Jugend Eine Welt" trifft Vorkehrungen für einen absehbaren Flüchtlingsstrom aus Odessa, dessen Hafen zuletzt von russischen Marschflugkörpern bombardiert wurde. "Laut unseren Informationen halten sich aktuell rund 200.000 Ukrainerinnen und Ukrainer in Odessa auf, jederzeit auf dem Sprung sich vor Bomben und Krieg nach Moldau in Sicherheit zu bringen", berichtete Geschäftsführer Reinhard Heiserer nach Gesprächen am Wochenende in der moldawischen Hauptstadt Chisinau. Der Raketen-Angriff am Samstag habe nachdrücklich gezeigt, "wie wichtig die Vorbereitungsmaßnahmen auf größere Flüchtlingsströme in Grenznähe sind".

Nothilfe Ukraine - Presse

Datum: 25.07.2022

Medium: www.katholisch.at



Das katholische Hilfswerk "**Jugend Eine Welt**" unterstützt seit März mithilfe der **Austrian Development Agency (ADA)** die **Salesianer Don Boscos** sowie die kirchliche **Hilfsorganisation Concordia** Moldau und Rumänien bei der Betreuung von Kriegsflüchtlingen. Eigens eingerichtete Notunterkünfte an zahlreichen Standorten bieten den Geflüchteten, insbesondere Frauen, Kindern und Familien, einen sicheren Ort.

Aktuell sind noch nicht alle Flüchtlings-Unterkünfte an den beiden Don-Bosco-Standorten in Chisinau und dem etwas außerhalb gelegenen Cretoaia vollständig belegt, hieß es. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies bald der Fall sein wird, steige jedoch täglich, "Jugend Eine Welt"-Nothilfe-Koordinator Wolfgang Wedan sprach am Grenzübergang Palanca von einer "Ruhe vor dem Sturm". Das 1.700 Einwohner-Dorf im Südosten von Moldau ist nur knapp 60 Kilometer von der ukrainischen Schwarzmeerstadt Odessa entfernt. "Aktuell kommen hier pro Tag rund 150 Flüchtlinge aus der Ukraine über die Grenze. Es ist aber damit zu rechnen, dass es leider bald mehr werden", so Wedan.

Während gerade eine ukrainische Großfamilie aus Odessa auf ihrer Flucht den Grenzübergang passiere, treffen zwei Raketen den Hafen ihrer Heimatstadt, berichtet "Jugend Eine Welt" aus Palanca. Die Familie wolle weiter nach Rumänien, andere verblieben in Moldau, um in naher Zukunft wieder in die Heimat zurückzukehren. Wann das sein wird, weiß niemand, sagte Wedan.

Nach Erstaufnahme weitere Versorgung

Laut aktuellen UNHCR-Statistiken flüchteten fast sechs Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer seit Kriegsbeginn aus ihrem Heimatland - mehr als ein Achtel der Gesamtbevölkerung.

Moldau ist für mögliche weitere Flüchtlingsströme gerüstet, so die Einschätzung von "Jugend Eine Welt". Ein Erstaufnahmelaager von UNHCR gleich hinter der Grenze garantiere 1.500 Personen nach ihrer Ankunft in Moldau ersten Schutz. Die daneben eingerichtete Registrierungsstelle

Nothilfe Ukraine - Presse

Datum: 25.07.2022

Medium: www.katholisch.at



koordiniert ihre Weiterreise und die Suche nach einer sicheren Unterkunft für die weitere Zeit. Solche bietet "Jugend Eine Welt" gemeinsam mit ihren Projektpartnern vor Ort, außerdem Sommer-Camps für Kinder und Jugendliche.

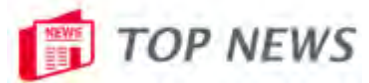
(Spendenkonto "Jugend Eine Welt", IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000, Kennwort: Ukrainehilfe)

Quelle: **kathpress**

Nothilfe Ukraine - Presse

Datum: 25.07.2022

Medium: www.topnews.at



[Politik](#)

Jugend Eine Welt trifft Vorkehrungen für Flüchtlingsstrom aus Odessa

von 25. Juli 2022 13:33 9

Notunterkünfte an Don Bosco-Standorten in Moldau | GF Heiserer bei Besuch vor Ort: „Raketen-Angriff auf Odessa zeigt die Wichtigkeit von Vorbereitungsmaßnahmen in Grenznähe.“

Wien (OTS) – Laut aktuellen Statistiken von UNHCR flüchteten fast sechs Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer seit Kriegsbeginn aus ihrem Heimatland. Das ist mehr als ein Achtel der Gesamtbevölkerung des Staates in Osteuropa. Österreichs Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** unterstützt seit März dieses Jahres mit Hilfe der Austrian Development Agency (ADA) die Salesianer Don Boscos sowie Concordia Moldau und Rumänien bei der Betreuung von Kriegsflüchtlingsen. Eigens eingerichtete Notunterkünfte an zahlreichen Standorten bieten den Geflüchteten, insbesondere Frauen, Kindern und Familien, einen sicheren Ort.

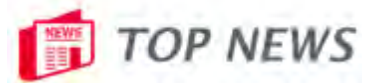
Vor Ort in Moldau

Aktuell sind noch nicht alle Flüchtlings-Unterkünfte an den beiden Don Bosco Standorten in Moldaus Hauptstadt Chisinau und Cretoaia vollständig belegt. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies bald der Fall sein wird, steigt jedoch leider von Tag zu Tag. „Es herrscht wohl die Ruhe vor dem Sturm. Täglich kommen hier rund 150 Flüchtlinge aus der Ukraine über die Grenze. Es ist aber damit zu rechnen, dass es leider bald mehr werden“, schildert Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt, beim Besuch des Grenzübergangs Palanca. Das 1.700 Einwohner-Dorf Palanca, am südöstlichsten Eck von Moldau gelegen, ist nur knapp 60 Kilometer von der ukrainischen Schwarzmeerstadt Odessa entfernt. Moldau ist für mögliche Flüchtlingsströme gerüstet. Ein Erstaufnahmelager von UNHCR gleich hinter der Grenze

Nothilfe Ukraine - Presse

Datum: 25.07.2022

Medium: www.topnews.at



garantiert maximal 1.500 Personen nach ihrer Ankunft in Moldau Schutz für die ersten Stunden. Die daneben eingerichtete Registrierungsstelle koordiniert ihre Weiterreise und die Suche nach einer sicheren Unterkunft für die nächsten Wochen bzw. Monate.

Unterkünfte für Flüchtlinge

Diese bietet Österreichs Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** mit ihren Projektpartnern vor Ort. In Cretoaia sind ausschließlich ukrainische Mütter mit ihren Kindern untergebracht. Sowohl der Besuch des dortigen Kindergartens als auch die Schaffung von „kinderfreundlichen Rückzugsorten“ helfen den traumatisierten Kindern bei der Bewältigung ihrer Erlebnisse. Die Don Bosco-Einrichtung in Chisinau beherbergt aktuell Mütter mit Kindern bzw. ältere Personen. Concordia, Partner von Jugend Eine Welt im Zuge des von der ADA finanzierten Projekts, bietet ebenfalls Unterkünfte und Betreuung für Flüchtlinge in Moldau sowie in Rumänien. „Die Menschen kommen oft nur mit dem Nötigsten über die Grenze und sind froh, wenn sie ein Dach über dem Kopf haben. An den Standorten schaffen wir einen sicheren Zufluchtsort und leisten wichtige Betreuungsarbeit“, erzählt Wedan.

Sommer-Camps für Kinder und Jugendliche

Besonders Kinder und Jugendliche leiden unter der aktuellen Situation und versuchen die schrecklichen Bilder, die sie in ihrer Heimat mit ansehen mussten, zu verarbeiten. Mit Unterstützung von Jugend Eine Welt organisieren die Don Bosco-Projektpartner in Chisinau für sie zweiwöchige Sommer-Camps. Bei verschiedenen Aktivitäten wie Spielen, Tanzen oder Zeichnen können sie wieder „Kind sein“ und den Alltag, so gut es geht, vergessen.

Vorbereitung auf Flüchtlingsströme

Zurück im kleinen Grenzort Palanca. Während gerade eine ukrainische Großfamilie aus Odessa auf ihrer Flucht den Grenzübergang passiert, treffen zwei Raketen den Hafen ihrer Heimatstadt. Die Familie will weiter nach Rumänien. Andere entschließen sich in Moldau zu bleiben, um in naher Zukunft wieder in ihre Heimat zurückzukehren. „Laut unseren Informationen halten sich aktuell rund 200.000 UkrainerInnen in Odessa auf, jederzeit auf dem Sprung sich vor Bomben und Krieg nach Moldau in Sicherheit zu bringen. Der Raketen-Angriff auf Odessa am Samstag zeigte nachdrücklich, wie wichtig die Vorbereitungsmaßnahmen auf größere Flüchtlingsströme in Grenznähe sind“, berichtet Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, über die vielen konstruktiven Gespräche, die er bei seinem Besuch am vergangenen Wochenende vor Ort führte.

Neben der Bereitstellung von Notunterkünften in den an die Ukraine grenzenden Ländern leistet Jugend Eine Welt auch Nothilfe direkt vor Ort. Ende August bringt ein LKW dringend benötigte Medikamente und medizinischen Produkte, u.a. ein Beatmungsgerät für Frühgeborene, in ein Spital in Odessa. Weitere Hilfslieferungen sind in Planung. „Mein großer Dank geht auf der einen Seite an alle SpenderInnen und FördergeberInnen, die Jugend eine Welt in der aktuellen Ukrainehilfe unterstützen, und auf der anderen Seite an alle Menschen und Organisationen in Grenznähe und in Chisinau, die hier ganz wichtige Organisations- und Betreuungsarbeit leisten. Unser Besuch zeigte mir, wie wichtig ihre und unsere Hilfe ist“, so Heiserer abschließend.

Spendenkonto Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000

Nothilfe Ukraine - Presse

Datum: 23.03.2022

Medium: www.topnews.at



Obdach und Essen, sondern auch medizinische Hilfe und psychosoziale Betreuung. Trotz der immer bedrohlicher werdenden Lage gelingt es weiterhin, Hilfsgüter wie Medikamente, Lebensmittel bis hin zu Decken, Feldbetten und Stromgeneratoren auch in die im Osten der Ukraine gelegenen Zentren zu transportieren.

Solidarität ungebrochen

Die Welle der Solidarität mit den Menschen in der Ukraine und den aus dem Kriegsgebiet Flüchtenden ist in Österreich ungebrochen. „Die große Unterstützung unserer Spender- und FörderInnen macht es uns möglich, rasch mit dem Notwendigsten zu helfen und uns für die kommenden Wochen vorzubereiten – dafür gebührt allen ein großes Dankeschön“, so Reinhard Heiserer.

Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 Kennwort: Ukrainehilfe

Online Spenden unter [www.jugendeinewelt.at] (<http://www.jugendeinewelt.at>)

Mag. Johannes Wolf

für Jugend Eine Welt / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+43 (0)664 / 30 80 139

johannes.wolf@jugendeinewelt.at

Nothilfe Ukraine - Presse

Datum: 26.07.2022

Medium: www.mycity24.at

Jugend Eine Welt trifft Vorkehrungen für Flüchtlingsstrom aus Odessa

Wien (OTS) – Laut aktuellen Statistiken von UNHCR flüchteten fast sechs Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer seit Kriegsbeginn aus ihrem Heimatland. Das ist mehr als ein Achtel der Gesamtbevölkerung des Staates in Osteuropa. Österreichs Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** unterstützt seit März dieses Jahres mit Hilfe der Austrian Development Agency (ADA) die Salesianer Don Boscos sowie Concordia Moldau und Rumänien bei der Betreuung von Kriegsflüchtlingsen. Eigens eingerichtete Notunterkünfte an zahlreichen Standorten bieten den Geflüchteten, insbesondere Frauen, Kindern und Familien, einen sicheren Ort. Zwtl.: Vor Ort in Moldau Aktuell sind noch nicht alle Flüchtlings-Unterkünfte an den beiden Don Bosco Standorten in Moldaus Hauptstadt Chisinau und Cretoaia vollständig belegt. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies bald der Fall sein wird, steigt jedoch leider von Tag zu Tag. „Es herrscht wohl die Ruhe vor dem Sturm. Täglich kommen hier rund 150 Flüchtlinge aus der Ukraine über die Grenze. Es ist aber damit zu rechnen, dass es leider bald mehr werden“, schildert Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt, beim Besuch des Grenzübergangs Palanca. Das 1.700 Einwohner-Dorf Palanca, am südöstlichsten Eck von Moldau gelegen, ist nur knapp 60 Kilometer von der ukrainischen Schwarzmeerstadt Odessa entfernt. Moldau ist für mögliche Flüchtlingsströme gerüstet. Ein Erstaufnahmelaager von UNHCR gleich hinter der Grenze garantiert maximal 1.500 Personen nach ihrer Ankunft in Moldau Schutz für die ersten Stunden. Die daneben eingerichtete Registrierungsstelle koordiniert ihre Weiterreise und die Suche nach einer sicheren Unterkunft für die nächsten Wochen bzw. Monate. Zwtl.: Unterkünfte für Flüchtlinge Diese bietet Österreichs Hilfsorganisation Jugend Eine Welt mit ihren Projektpartnern vor Ort. In Cretoaia sind ausschließlich ukrainische Mütter mit ihren Kindern untergebracht. Sowohl der Besuch des dortigen Kindergartens als auch die Schaffung von „kinderfreundlichen Rückzugsorten“ helfen den traumatisierten Kindern bei der Bewältigung ihrer Erlebnisse. Die Don Bosco-Einrichtung in Chisinau beherbergt aktuell Mütter mit Kindern bzw. ältere Personen. Concordia, Partner von Jugend Eine Welt im Zuge des von der ADA finanzierten Projekts, bietet ebenfalls Unterkünfte und

Nothilfe Ukraine - Presse

Datum: 26.07.2022

Medium: www.mycity24.at



Betreuung für Flüchtlinge in Moldau sowie in Rumänien. „Die Menschen kommen oft nur mit dem Nötigsten über die Grenze und sind froh, wenn sie ein Dach über dem Kopf haben. An den Standorten schaffen wir einen sicheren Zufluchtsort und leisten wichtige Betreuungsarbeit“, erzählt Wedan. Zwtl.: Sommer-Camps für Kinder und Jugendliche Besonders Kinder und Jugendliche leiden unter der aktuellen Situation und versuchen die schrecklichen Bilder, die sie in ihrer Heimat mit ansehen mussten, zu verarbeiten. Mit Unterstützung von Jugend Eine Welt organisieren die Don Bosco-Projektpartner in Chisinau für sie zweiwöchige Sommer-Camps. Bei verschiedenen Aktivitäten wie Spielen, Tanzen oder Zeichnen können sie wieder „Kind sein“ und den Alltag, so gut es geht, vergessen. Zwtl.: Vorbereitung auf Flüchtlingsströme Zurück im kleinen Grenzort Palanca. Während gerade eine ukrainische Großfamilie aus Odessa auf ihrer Flucht den Grenzübergang passiert, treffen zwei Raketen den Hafen ihrer Heimatstadt. Die Familie will weiter nach Rumänien. Andere entschließen sich in Moldau zu bleiben, um in naher Zukunft wieder in ihre Heimat zurückzukehren. „Laut unseren Informationen halten sich aktuell rund 200.000 UkrainerInnen in Odessa auf, jederzeit auf dem Sprung sich vor Bomben und Krieg nach Moldau in Sicherheit zu bringen. Der Raketen-Angriff auf Odessa am Samstag zeigte nachdrücklich, wie wichtig die Vorbereitungsmaßnahmen auf größere Flüchtlingsströme in Grenznähe sind“, berichtet Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, über die vielen konstruktiven Gespräche, die er bei seinem Besuch am vergangenen Wochenende vor Ort führte. Neben der Bereitstellung von Notunterkünften in den an die Ukraine grenzenden Ländern leistet Jugend Eine Welt auch Nothilfe direkt vor Ort. Ende August bringt ein LKW dringend benötigte Medikamente und medizinischen Produkte, u.a. ein Beatmungsgerät für Frühgeborene, in ein Spital in Odessa. Weitere Hilfslieferungen sind in Planung. „Mein großer Dank geht auf der einen Seite an alle SpenderInnen und FördergeberInnen, die Jugend eine Welt in der aktuellen Ukrainehilfe unterstützen, und auf der anderen Seite an alle Menschen und Organisationen in Grenznähe und in Chisinau, die hier ganz wichtige Organisations- und Betreuungsarbeit leisten. Unser Besuch zeigte mir, wie wichtig ihre und unsere Hilfe ist“, so Heiserer abschließend. Spendenkonto Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000 Kennwort: Ukrainehilfe | Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

Mag. Thomas Zach MA Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Tel. +4366488632574 thomas.zach@jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS. www.ots.at

(C) Copyright [APA-OTS Originaltext-Service GmbH](http://www.apa-ots.at) und der jeweilige Aussender.

Nothilfe Äthiopien - Presse

Datum: 01.07.2022

Medium: www.kathpress.at

kathpress

Äthiopien: Hilfswerk meldet Lockerung der Blockade in Tigray-Region

📅 01.07.2022 🕒 11:20

Äthiopien/Österreich/Bürgerkrieg/Krise/Hunger/Hilfsorganisation

Transporter mit Hilfsgütern von "Jugend Eine Welt" erreichte erstmals wieder die Stadt Adwa

Addis Abeba/Wien, 01.07.2022 (KAP) Nach monatelanger Blockade von Hilfstransporten in die Bürgerkriegs-Region Tigray in Äthiopien gibt es erstmals wieder Hoffnung auf die Öffnung eines Zufahrtsweges für die von einer humanitären Katastrophe betroffene Bevölkerung. Ein LKW von "Jugend Eine Welt" und Projektpartner des Salesianerordens hat es geschafft, dringend benötigte Hilfsgüter wie Weizenmehl, Speiseöl und Vitaminpräparate sowie wärmenden Decken von der Hauptstadt Addis Abeba in die 1.000 Kilometer weiter nördlich gelegene Tigray-Stadt Adwa nahe an der Grenze zu Eritrea zu bringen, meldete das österreichische Hilfswerk am Freitag.

Nach bereits 20 Monaten Bürgerkrieg im Tigray sei die Lebenssituation der Menschen vor Ort "verheerend", erklärte "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. "Die Menschen sind auf sich allein gestellt. Es fehlt an grundlegenden Dingen wie Nahrung, Wasser und Medikamenten. Viele Kinder sind unterernährt". Zu hoffen sei, dass der erste, nach Monaten der Blockade nach Adwa durchgedrungene LKW den Anfang weiterer Hilfslieferungen bilden könne. "Wir arbeiten intensiv daran, weitere, dringend benötigte Güter in die Region zu bringen", so Heiserer.

Die Bevölkerung in der Tigray-Region leidet seit mittlerweile fast zwei Jahren unter einem bewaffneten Konflikt. Dieser eskalierte im November 2020 nach jahrelangen Spannungen zwischen der Volksbefreiungsfront von Tigray (TPLF) und der äthiopischen Regierung. Hunderttausende mussten bereits flüchten, die Zerstörungen sind weitreichend. Der Kauf von Nahrungsmitteln vor Ort wird immer schwieriger. Aufgrund der rasant steigenden Inflation explodierten die Lebensmittelpreise, wie auch die Kosten für Benzin und Diesel.

Zur Unterstützung der Menschen im Tigray über die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos rief "Jugend Eine Welt" zu Spenden auf. "Wir unternehmen alles, um Lebenssituation der Menschen vor Ort zu verbessern", sagte Heiserer. (Spendenkonto Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000, weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at)

Nothilfe Äthiopien - Presse

Datum: 01.07.2022
Medium: www.ots.at



Jugend Eine Welt: Erster Hilfstransport in Adwa/Äthiopien eingetroffen



Der LKW von Jugend Eine Welt brachte u.a. Weizenmehl-Säcke in die Stadt Adwa in der Krisenregion Tigray.

Credit: Jugend Eine Welt
Fotograf: Jugend Eine Welt

Utl.: Österreichs Hilfsorganisation brachte mit Projektpartnern vor Ort LKW mit Lebensmitteln, Decken etc. in die Stadt der Bürgerkriegs-Region. =

Wien/Adwa (OTS) - Nach Monaten der Blockade von Hilfstransporten in die Bürgerkriegs-Region Tigray in Äthiopien ist es Jugend Eine Welt - gemeinsam mit ihren Don Bosco-Projektpartnern vor Ort - gelungen, dringend benötigte Hilfsgüter in die Stadt Adwa zu bringen. Ein LKW mit Lebensmitteln wie Weizenmehl, Speiseöl und Vitaminpräparaten sowie wärmenden Decken schaffte es dieser Tage von der Hauptstadt Addis Abeba in die über 1.000 Kilometer nördlich, nahe der Grenze zu Eritrea, gelegene Stadt Adwa. „In der Krisen-Region Tigray herrscht mittlerweile seit 20 Monaten Bürgerkrieg. Die Menschen sind auf sich allein gestellt. Ihre Lebenssituation ist verheerend. Es fehlt an grundlegenden Dingen wie Nahrung, Wasser und Medikamenten. Viele Kinder sind unterernährt“, berichtet Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. „Wir hoffen, dass unser LKW, der nach Monaten der Blockade nach Adwa durchgedrungen ist, den Anfang weiterer Hilfslieferungen bildet. Wir arbeiten intensiv daran, weitere, dringend benötigte Güter in die Region zu bringen“, so Heiserer.

Die Bevölkerung in der Tigray-Region leidet seit mittlerweile fast zwei Jahren unter einem bewaffneten Konflikt. Dieser eskalierte im November 2020 nach jahrelangen Spannungen zwischen der Volksbefreiungsfront von Tigray (TPLF) und der äthiopischen Regierung. Hunderttausende mussten bereits flüchten, die Zerstörungen sind weitreichend. Der Kauf von Nahrungsmitteln vor Ort wird immer schwieriger. Aufgrund der rasant steigenden Inflation explodierten

Nothilfe Äthiopien - Presse

Datum: 01.07.2022
Medium: www.ots.at



die Lebensmittelpreise, wie auch die Kosten für Benzin und Diesel.
„Wir leiden mit den Menschen und unseren langjährigen Partnern vor Ort mit und unternehmen alles, um ihre Lebenssituation zu verbessern. Hoffentlich haben sie bald wieder genug zu Essen und können in Frieden leben. Bitte helfen Sie mit ihrer Spende den Menschen in Tigray“, appelliert Heiserer abschließend.

Spendenkonto **Jugend Eine Welt**: AT66 3600 0000 0002 4000

Weitere Informationen: [www.jugendeinewelt.at]
(<http://www.jugendeinewelt.at/>)

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Mag. Thomas Zach MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +4366488632574
thomas.zach@jugendeinewelt.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/864/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0222 2022-06-30/15:52

301552 Jun 22

Link zur Aussendung:
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220630_OTS0222

Nothilfe Äthiopien - Presse

Datum: 01.07.2022

Medium: www.top-news.at
[Chronik](#)

Jugend Eine Welt: Erster Hilfstransport in Adwa/Äthiopien eingetroffen

von 30. Juni 2022 15:52 7

Österreichs Hilfsorganisation brachte mit Projektpartnern vor Ort LKW mit Lebensmitteln, Decken etc. in die Stadt der Bürgerkriegs-Region.

Wien/Adwa (OTS) – Nach Monaten der Blockade von Hilfstransporten in die Bürgerkriegs-Region Tigray in Äthiopien ist es **Jugend Eine Welt** – gemeinsam mit ihren Don Bosco-Projektpartnern vor Ort – gelungen, dringend benötigte Hilfsgüter in die Stadt Adwa zu bringen. Ein LKW mit Lebensmitteln wie Weizenmehl, Speiseöl und Vitaminpräparaten sowie wärmenden Decken schaffte es dieser Tage von der Hauptstadt Addis Abeba in die über 1.000 Kilometer nördlich, nahe der Grenze zu Eritrea, gelegene Stadt Adwa. „In der Krisen-Region Tigray herrscht mittlerweile seit 20 Monaten Bürgerkrieg. Die Menschen sind auf sich allein gestellt. Ihre Lebenssituation ist verheerend. Es fehlt an grundlegenden Dingen wie Nahrung, Wasser und Medikamenten. Viele Kinder sind unterernährt“, berichtet Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. „Wir hoffen, dass unser LKW, der nach Monaten der Blockade nach Adwa durchgedrungen ist, den Anfang weiterer Hilfslieferungen bildet. Wir arbeiten intensiv daran, weitere, dringend benötigte Güter in die Region zu bringen“, so Heiserer.

Die Bevölkerung in der Tigray-Region leidet seit mittlerweile fast zwei Jahren unter einem bewaffneten Konflikt. Dieser eskalierte im November 2020 nach jahrelangen Spannungen zwischen der Volksbefreiungsfront von Tigray (TPLF) und der äthiopischen Regierung. Hunderttausende mussten bereits flüchten, die Zerstörungen sind weitreichend. Der Kauf von Nahrungsmitteln vor Ort wird immer schwieriger. Aufgrund der rasant steigenden Inflation explodierten die Lebensmittelpreise, wie auch die Kosten für Benzin und Diesel. „Wir leiden mit den Menschen und unseren langjährigen Partnern vor Ort mit und unternehmen alles, um

Nothilfe Äthiopien - Presse

Datum: 01.07.2022

Medium: www.top-news.at



ihre Lebenssituation zu verbessern. Hoffentlich haben sie bald wieder genug zu Essen und können in Frieden leben. Bitte helfen Sie mit ihrer Spende den Menschen in Tigray“, appelliert Heiserer abschließend.

Spendenkonto **Jugend Eine Welt**: AT66 3600 0000 0002 4000

Weitere Informationen: [www.jugendeinewelt.at] (<http://www.jugendeinewelt.at/>)

Mag. Thomas Zach MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +4366488632574
thomas.zach@jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS. www.ots.at
© Copyright APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der jeweilige Aussender

Nothilfe Äthiopien - Presse

Datum: 01.07.2022

Medium: www.vaticannews.at



Äthiopien: Lockerung der Blockade in Tigray-Region

Nach monatelanger Blockade von Hilfstransporten in die Bürgerkriegs-Region Tigray in Äthiopien gibt es erstmals wieder Hoffnung auf die Öffnung eines Zufahrtsweges für die von einer humanitären Katastrophe betroffene Bevölkerung.

Ein LKW von „Jugend Eine Welt“ und Projektpartnern des Salesianerordens hat es geschafft, dringend benötigte Hilfsgüter wie Weizenmehl, Speiseöl und Vitaminpräparate sowie wärmenden Decken von der Hauptstadt Addis Abeba in die 1.000 Kilometer weiter nördlich gelegene Tigray-Stadt Adwa nahe an der Grenze zu Eritrea zu bringen. Das meldete das österreichische Hilfswerk am Freitag.

Nach bereits 20 Monaten Bürgerkrieg im Tigray sei die Lebenssituation der Menschen vor Ort „verheerend“, erklärte „Jugend Eine Welt“-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. „Die Menschen sind auf sich allein gestellt. Es fehlt an grundlegenden Dingen wie Nahrung, Wasser und Medikamenten. Viele Kinder sind unterernährt.“ Zu hoffen sei, dass der erste, nach Monaten der Blockade nach Adwa durchgedrungene LKW den Anfang weiterer Hilfslieferungen bilden könne. „Wir arbeiten intensiv daran, weitere, dringend benötigte Güter in die Region zu bringen“, so Heiserer.

„Die Menschen sind auf sich allein gestellt“

Die Bevölkerung in der Tigray-Region leidet seit mittlerweile fast zwei Jahren unter einem bewaffneten Konflikt. Dieser eskalierte im November 2020 nach jahrelangen Spannungen zwischen der Volksbefreiungsfront von Tigray (TPLF) und der äthiopischen Regierung. Hunderttausende mussten bereits flüchten, die Zerstörungen sind weitreichend. Der Kauf von Nahrungsmitteln vor Ort wird immer schwieriger. Aufgrund der rasant steigenden Inflation explodierten die Lebensmittelpreise, wie auch die Kosten für Benzin und Diesel.

Chris Lohner - Presse

Datum: 03.07.2022

Medium: www.katholisch.at
 Katholische Kirche
Österreich


Chris Lohner: Bildung ist der Schlüssel für Weg aus der Armut

Autorin und Sprecherin im "Radio Klassik-Sommergespräch" und in Wiener Kirchenzeitung "Der Sonntag": "Lesen und Schreiben sind der Beginn der Selbstbestimmung" – "Es gibt Rassismus und Antisemitismus. Das muss man wissen und sich einmischen"

Bildung ist der Schlüssel zum Weg aus der Armut. Das betont die Schauspielerin, Autorin und Sprecherin Chris Lohner (78) im "radio klassik-Sommergespräch". Seit vergangenem Herbst ist sie ehrenamtliche Botschafterin für "Jugend Eine Welt": "Lesen und Schreiben sind der Beginn der Selbstbestimmung. Dann kann ich meinen Mund aufmachen. Sonst bin ich anderen ja ausgeliefert." Und das entspreche auch ihren Grundsätzen: "Nicht verbiegen, nicht wegschauen, Haltung bewahren und sich nichts gefallen lassen." Als Botschafterin von "Jugend Eine Welt" unterstütze sie daher gerne und solange sie noch kann benachteiligte Jugendliche. Das Interview mit Chris Lohner ist der Auftakt der diesjährigen

Chris Lohner - Presse

Datum: 03.07.2022

Medium: www.katholisch.at



Juli). Jeden Montag kommen Persönlichkeiten aus Gesellschaft und/oder Kirche zu Wort. Eine Zusammenfassung der Gespräche findet sich jeweils auch in der **Wiener Kirchenzeitung "Der Sonntag"** - jenes mit Lohner bereits in der dieswöchigen Ausgabe.

Heftig wird Lohner im "Sommergespräch", wenn es um das Thema Rassismus geht: "Wir sind ein Naziland. Es passiert Ausgrenzung, wie Menschen aufeinander losgehen. Es gibt Rassismus und Antisemitismus. Das muss man wissen und sich einmischen." Ihr "Lebensmensch" war der 2011 verstorbene ehemalige Tennisstar Lance Lumsden. "Als ich Lance kennengelernt habe, war es undenkbar, dass eine weiße Frau einen schwarzen Freund hat", so Lohner und weiter: "Wenn mich jemand beschimpft hat, kann ich das wegstecken. Aber dieser Mensch muss 24 Stunden mit dem scheußlichen Charakter leben, das ist Strafe genug."

Glaubensfragen stünden in ihrem Leben nicht im Zentrum, aber sie habe Respekt vor der Religion anderer Menschen: "Vielleicht bin ich auch Agnostikerin, denn ich lasse mich gerne überraschen, was danach kommt. Ich bin ein Jetzt-Geschöpf und verantwortlich, was ich hier tue. Ich lebe ganz gut damit."

Geboren 1943 mitten im Zweiten Weltkrieg, wuchs Lohner im zerstörten Wien auf. Sie erinnert sich ohne Wehmut zurück: "Für die Kinder war es nicht so schlimm, gelitten haben die Erwachsenen. Es gab ja keinen Neid, wir waren alle arm." Eine erste Chance nützte sie mit einem Stipendium für die USA, wo sie ein Schuljahr im Mittleren Westen verbrachte. Zurück in der Heimat begann sie ihre Schauspielausbildung, finanziert mit Aufträgen als Fotomodell, was damals fast anrühlich war, wie Lohner erzählt. Sie machte

Chris Lohner - Presse

Datum: 03.07.2022

Medium: www.katholisch.at



die Ansagerin in den ÖBB. Zur Frage, wie es ihr dabei, wenn sie sich selbst hört, meinte sie lachend: "Gar nicht, ich höre mir selber gar nicht mehr zu." 14 Bücher hat Chris Lohner bereits geschrieben, an einem 15. arbeitet sie gerade. Aktuell tourt sie mit ihrem Programm "Bazooka und die Vier im Jeep" durch Österreich. Chris Lohner wurde als Publikumsliebbling mit der Romy geehrt und mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich sowie dem Goldenen Ehrenzeichen ihrer Heimatstadt Wien ausgezeichnet.

Im nächsten "Sommergespräch" (11. Juli) ist die Theologin Martina Bär zu Gast. Die neue Professorin der Katholisch-theologischen Fakultät in Graz hat als einzige in Österreich einen Schwerpunkt für "Theologische Frauen- und Geschlechterforschung". Weitere Gäste sind u.a. der Arzt und Mitbegründer der **CliniClowns**, Roman Szeliga, die Generalsekretärin der **Österreichischen Ordensgemeinschaften**, Sr. Christine Rod, der frühere Präsident des Verwaltungsgerichtshofs, Clemens Jabloner, die Geschäftsführerin von **"Volontariat bewegt"**, Mariama Sow, oder die Gründerin der **Caritas**-Spendenaktion "Wir helfen", Bettina Riha-Fink.

Chris Lohner - Presse

Datum: 03.07.2022

Medium: www.kathpress.at



Chris Lohner: Bildung ist der Schlüssel für Weg aus der Armut

Autorin und Sprecherin im "Radio Klassik-Sommergespräch" und in Wiener Kirchenzeitung "Der Sonntag": "Lesen und Schreiben sind der Beginn der Selbstbestimmung" - "Es gibt Rassismus und Antisemitismus. Das muss man wissen und sich einmischen"

Wien, 01.07.2022 (KAP) Bildung ist der Schlüssel zum Weg aus der Armut. Das betont die Schauspielerin, Autorin und Sprecherin Chris Lohner (78) im "radio klassik-Sommergespräch". Seit vergangenem Herbst ist sie ehrenamtliche Botschafterin für "Jugend Eine Welt": "Lesen und Schreiben sind der Beginn der Selbstbestimmung. Dann kann ich meinen Mund aufmachen. Sonst bin ich anderen ja ausgeliefert." Und das entspreche auch ihren Grundsätzen: "Nicht verbiegen, nicht wegschauen, Haltung bewahren und sich nichts gefallen lassen." Als Botschafterin von "Jugend Eine Welt" unterstütze sie daher gerne und solange sie noch kann benachteiligte Jugendliche.

Das Interview mit Chris Lohner ist der Auftakt der diesjährigen "Sommergespräche" auf "radio klassik Stephansdom" (Ausstrahlung am 4. Juli). Jeden Montag kommen Persönlichkeiten aus Gesellschaft und/oder Kirche zu Wort. Eine Zusammenfassung der Gespräche findet sich jeweils auch in der Wiener Kirchenzeitung "Der Sonntag" - jenes mit Lohner bereits in der dieswöchigen Ausgabe.

Heftig wird Lohner im "Sommergespräch", wenn es um das Thema Rassismus geht: "Wir sind ein Naziland. Es passiert Ausgrenzung, wie Menschen aufeinander losgehen. Es gibt Rassismus und Antisemitismus. Das muss man wissen und sich einmischen." Ihr "Lebensmensch" war der 2011 verstorbene ehemalige Tennisstar Lance Lumsden. "Als ich Lance kennengelernt habe, war es undenkbar, dass eine weiße Frau einen schwarzen Freund hat", so Lohner und weiter: "Wenn mich jemand beschimpft hat, kann ich das wegstecken. Aber dieser Mensch muss 24 Stunden mit dem scheußlichen Charakter leben, das ist Strafe genug."

Glaubensfragen stünden in ihrem Leben nicht im Zentrum, aber sie habe Respekt vor der Religion anderer Menschen: "Vielleicht bin ich auch Agnostikerin, denn ich lasse mich gerne überraschen, was danach kommt. Ich bin ein Jetzt-Geschöpf und verantwortlich, was ich hier tue. Ich lebe ganz gut damit."

Geboren 1943 mitten im Zweiten Weltkrieg, wuchs Lohner im zerstörten Wien auf. Sie erinnert sich ohne Wehmut zurück: "Für die Kinder war es nicht so schlimm, gelitten haben die Erwachsenen. Es gab ja keinen Neid, wir waren alle arm." Eine erste Chance nützte sie mit einem Stipendium für die USA, wo sie ein Schuljahr im Mittleren Westen verbrachte. Zurück in der Heimat begann sie ihre Schauspielausbildung, finanziert mit Aufträgen als Fotomodell, was damals fast anrüchig war, wie Lohner erzählt. Sie machte Karriere, u.a. ab 1973 Sprecherin und Moderatorin beim ORF. Bis heute ist sie die Ansagerin in den ÖBB. Zur Frage, wie es ihr dabei, wenn sie sich selbst hört, meinte sie lachend: "Gar nicht, ich höre mir selber gar nicht mehr zu."

14 Bücher hat Chris Lohner bereits geschrieben, an einem 15. arbeitet sie gerade. Aktuell tourt sie mit ihrem Programm "Bazooka und die Vier im Jeep" durch Österreich. Chris Lohner wurde als Publikumsliebbling mit der Romy geehrt und mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich sowie dem Goldenen Ehrenzeichen ihrer Heimatstadt Wien ausgezeichnet.

Im nächsten "Sommergespräch" (11. Juli) ist die Theologin Martina Bär zu Gast. Die neue Professorin der Katholisch-theologischen Fakultät in Graz hat als einzige in Österreich einen Schwerpunkt für "Theologische Frauen- und Geschlechterforschung". Weitere Gäste sind u.a. der Arzt und Mitbegründer der CliniClowns, Roman Szeliga, die Generalsekretärin der Österreichischen Ordensgemeinschaften, Sr. Christine Rod, der frühere Präsident des Verwaltungsgerichtshofs, Clemens Jabloner, die Geschäftsführerin von "Volontariat bewegt", Mariama Sow, oder die Gründerin der Caritas-Spendenaktion "Wir helfen", Bettina Riha-Fink.

Chris Lohner - Presse

Datum: 05.07.2022

Medium: www.mauer.at**mauer.at**

Podcast mit Chris Lohner

Episode 46 auf <https://bezirkspodcast.at> ist mit Chris Lohner, einer der bekanntesten Menschen in Österreich.

Chris Lohner hilft gut und gern. Zwanzig Jahre lang hat sie mit "Licht in die Welt" dazu beigetragen, dass Tausende Menschen in Afrika wieder sehen konnten, jetzt unterstützt sie Straßenkinder über die Organisation "Jugend Eine Welt".

Sie hat vor 30 Jahren allerdings auch die Mauer Zeitung unterstützt und Artikel über prominente Menschen aus Mauer geschrieben und damit wesentlich dazu beigetragen, dass die Zeitung bekannt und anerkannt wurde. 1993 moderierte sie in Kooperation mit unserer Zeitung einen legendären Flohmarkt für "Nachbar in Not", wo 5000 Menschen kamen und kauften und somit fast 100.000 Schilling an einem Tag erwirtschaftet wurden.

Auf <https://bezirkspodcast.at> erzählt sie darüber, wie gern sie

anderen hilft, weil sie weiß, wie schwierig der Anfang von Projekten oft ist.

Der Podcast-Termin war schon länger ausgemacht und wurde von ihr auch eingehalten, obwohl zwei Wochen vorher ihr geliebtes



Shirley. Ein geliebtes Haustier ist wie ein Familienmitglied. Das Haus ist leer, wenn es nicht mehr da ist.



Chris Lohner ist nicht "nur" die Stimme der ÖBB, beliebteste Programmsprecherin des ORF (Romy 1993), Bestseller-Autorin, Schauspielerin, Journalistin, Fotografin... vor allem hilft sie anderen Menschen: 20 Jahre für "Licht in die Welt" hat sie Tausenden Menschen das Augenlicht geschenkt. Rechts erzählt sie im Podcast über "Jugend Eine Welt", wo sie neuerdings als Botschafterin Straßenkinder unterstützt.

Hundemädchen Shirley mit 13 Jahren und acht Monaten eingeschlafert werden musste.

Chris Lohner ist 79 Jahre alt und brennt noch immer für ihre Leidenschaft. Sie ist Schauspielerin, Kabarettistin, Journalistin, Bestseller-Autorin und neuerdings geht sie auch an Schulen, um über ihr Buch „Ich bin ein Kind der Stadt. Wienerin seit 1943“ zu erzählen. Die Schüler*innen der 6C des RGORG 23, Anton Krieger Gasse waren begeistert. Zu diesem Buch hat sie die erfolgreiche Show „Ba-



zooka und die Vier im Jeep“ für die Bühne gemeinsam mit Toni Matosic von Monti Beton gestaltet. Alle Termine finden Sie auf

<https://www.chrislohner.com>

Bis zum 12. Juni können Sie Chris Lohners FINDUNGEN: HOLZ WASSER ROST in der GALERIE KALKSBURG, Promenadeweg 18, bewundern. Fotos, die Dinge zeigen, die andere übersehen und durch Chris Lohners Augen wird man darauf aufmerksam, dass es schade ist, wenn man diese Dinge übersieht.

25 Jahre Jugend Eine Welt - Presse

Datum: 01.07.2022

Medium: Wiener Bezirks Blätter



SEIT 25 JAHREN

Jubiläum für die Helfer

Wenn es sie nicht gäbe, müsste man sie erfinden: Die Organisation „Jugend Eine Welt“ hilft seit 25 Jahren den Kindern rund um den Erdball. Seit 1997 wurden in 107 Ländern 3.028 Sozial- und Bildungsprojekte mit 98 Millionen Euro an Spenden durchgeführt. Und immer noch gibt es Millionen bitterarme Kinder, die dringend Hilfe benötigen. Der Sitz der Organisation ist in Hietzing, die 25-Jahr-Jubiläumsfeier fand in der Ottakringer Tschauener-Bühne statt.



REINHARD HEISERER | Geschäftsführer von „Jugend Eine Welt“.

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 11.07.2022

Medium: www.meinbezirk.at

[meinbezirk.at](http://www.meinbezirk.at)

Volontariat bewegt

Ulrichsberger wird für Auslandsdienst nach Ecuador reisen



- Franz Pröll stammt aus Ulrichsberg und ist in Spanien aufgewachsen.
- Foto: Martin Anger
- hochgeladen von [Victoria Preining](#)

Erhalte Benachrichtigungen für deinen Bezirk!

Benachrichtigungen können jederzeit in den Browser-Einstellungen deaktiviert werden.

NEIN, DANKEJETZT AKTIVIEREN

17 junge Erwachsene starten in diesem Sommer ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Entsendeorganisation Volontariat bewegt. Ihr Engagement wurde auch von Bundespräsident Alexander van der Bellen im Rahmen der feierlichen Verabschiedung in der Präsidentschaftskanzlei gewürdigt. Unter den Teilnehmern befindet sich auch ein Vertreter aus dem Bezirk, der Ulrichsberger Franz Pröll.

Ö, WIEN, BEZIRK ROHRBACH. Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa: Zehn bis zwölf Monate werden die insgesamt 17 Volontäre in Don Bosco Kinder- und Jugendspezialprojekten mitarbeiten. Sie werden dabei von «Volontariat bewegt», der Entsendeorganisation von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos unterstützt. Zwischen Sportplatz, Schule, Jugendzentrum und Chorprobe sollen die jungen Freiwilligen dabei in dieser Zeit die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten und Talente vielseitig und kreativ einzusetzen.

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 11.07.2022

Medium: www.meinbezirk.at

[meinbezirk.at](http://www.meinbezirk.at)

Ecuador als Zielort

Mit dabei ist auch der 18-jährige Ulrichsberger Franz Pröll. Er wird seinen Zivilersatzdienst nach Beendigung seiner Lehre mit Matura zum Metalltechniker im nächsten Februar antreten. Sein Weg wird ihn dabei nach Ecuador führen. Pröll selbst ist in Spanien aufgewachsen und besitzt dementsprechende Spanisch-Kenntnisse. Er selbst erhoffe sich „eine sehr intensive und lernreiche Zeit und das der Einsatz mir bewusst macht, wie privilegiert wir in Österreich und Europa sind.“

„Es gehört ein gewisser Mut dazu“

Zum Anlass ihrer Entsendung wurden die angehenden Freiwilligen vergangenen Mittwoch in die Hofburg eingeladen. „Es gehört ein gewisser Mut dazu, in so jungen Jahren in alle Welt zu gehen. Sie setzen mit Ihrer Entscheidung, Ihren Dienst im Ausland zu leisten, ein bemerkenswertes Zeichen von Solidarität, Engagement und Einsatzwillen. Damit machen Sie die Welt gleich von mehreren Blickwinkeln betrachtet um ein gutes Stück besser“, so Bundespräsident Alexander van der Bellen. Auch Geschäftsführerin Mariama Sow freut sich über die Wertschätzung von Seiten des österreichischen Staatsoberhauptes: „Ein Jahr Freiwilligeneinsatz bedeutet Eigeninitiative zu zeigen, solidarisch zu sein und mit anzupacken. Es zeugt von der Bereitschaft, viel über sich selbst und die Welt lernen zu wollen – die Projekte unserer Partner im Globalen Süden sind eine ‚Schule des Lebens‘. Die Verabschiedung durch den Bundespräsidenten zeigt, dass dieses Engagement junger Menschen gesehen und anerkannt wird.“ Unterstützt werden die Auslandseinsätze durch die Austrian Development Agency, das Sozialministerium sowie private und kirchliche Initiativen.

Zur Sache

Wer selbst an einem Freiwilligeneinsatz bei „Volontariat bewegt“ interessiert ist, kann sich unter www.volontariat.at informieren. Die nächsten Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar und Sommer 2023 finden am 3. und 17. September in Wien und am 10. September in Innsbruck statt.

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 12.07.2022

Medium: www.presse.dsp.at



Bundespräsident verabschiedet Freiwillige in den Auslandsdienst



St. Pölten, Rainfeld, 12.7.2022 (dsp/mh) 17 junge Erwachsene zeigen, dass sie sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Globalen Süden einsetzen: Sie starten diesen Sommer ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Entsendeorganisation VOLONTARIAT bewegt. Bundespräsident Alexander Van der Bellen würdigte ihr Engagement bei einer feierlichen Verabschiedung in der Präsidentschaftskanzlei. Unter ihnen ist auch eine Freiwillige aus der Diözese St. Pölten: Paulina Merckens aus Rainfeld.

Vor ihnen liegt eine spannende Zeit: 17 Volontär*innen brechen diesen Sommer in ihren Freiwilligeneinsatz in Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa auf. Unterstützt werden sie dabei von VOLONTARIAT bewegt, der Entsendeorganisation von **Jugend Eine Welt** und den Salesianern Don Boscos. Sie alle freuen sich gemeinsam mit den Volontär*innen auf ein aufregendes Jahr: In Don Bosco Kinder- und Jugendsozialprojekten in Ecuador, Georgien, Indien, Kolumbien, Mexiko und Lesotho werden die Freiwilligen 10 bis 12 Monate Seite an Seite mit den lokalen Partner*innen arbeiten und leben. Zwischen Sportplatz, Schule, Jugendzentrum und Chorprobe werden die jungen Freiwilligen die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten und Talente vielseitig und kreativ einzusetzen. Sie erleben dabei, wie bereichernd und prägend interkultureller Austausch für den eigenen Lebensweg sein kann.

Freiwillige aus Diözese St. Pölten geht auf Einsatz nach Ecuador

Unter ihnen ist auch eine Freiwillige aus der Diözese St. Pölten: Die bald 18-jährige Paulina Merckens aus Rainfeld wird für ihr Volontariat nach Ambato, Ecuador ausreisen. Sie sieht den Freiwilligendienst als riesige Chance: „Ich hoffe, dass ich an meinem Einsatz wachsen kann! Man kann von Kindern wahnsinnig viel lernen.“ So will Paulina ihren Horizont erweitern und versuchen, ihre europäisch geprägte „kulturelle Brille“ abzunehmen.

Rückenwind aus der Präsidentschaftskanzlei – Bundespräsident verabschiedet Freiwillige

Zum Anlass ihrer Entsendung waren die angehenden Freiwilligen vergangenen Mittwoch in die Hofburg eingeladen. Bundespräsident Alexander Van der Bellen gab ihnen folgende Worte mit auf den Weg: „Es gehört ein gewisser Mut dazu, in so jungen Jahren in alle Welt zu gehen.“ Des Weiteren betonte er: „Sie setzen mit Ihrer Entscheidung, Ihren Dienst im Ausland zu leisten, ein bemerkenswertes Zeichen von Solidarität, Engagement und Einsatzwillen. Damit machen Sie die Welt gleich von mehreren Blickwinkeln betrachtet um ein gutes Stück besser.“ Auch Geschäftsführerin Mariama Sow freut sich über die Wertschätzung von Seiten des österreichischen Staatsoberhauptes. „Ein Jahr Freiwilligeneinsatz bedeutet Eigeninitiative zu zeigen, solidarisch zu sein und mitanzupacken. Es zeugt von der Bereitschaft, viel über sich selbst und die Welt lernen zu wollen – die Projekte unserer Partner*innen im Globalen Süden sind eine ‚Schule des Lebens‘. Die Verabschiedung durch den Bundespräsidenten zeigt, dass dieses Engagement junger Menschen gesehen und anerkannt wird.“ Unterstützt werden die Auslandseinsätze durch die Austrian Development Agency, das Sozialministerium sowie private und kirchliche Initiativen.

Der Funke, der überspringt: Volontariate ermutigen zum Mitgestalten der Zukunft

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 12.07.2022

Medium: www.presse.dsp.at



„Wir müssen als Gesellschaft Antworten auf die aktuellen Herausforderungen der Welt finden. Junge Menschen dürfen dabei nicht übersehen werden – als Bildungsprogramm wollen wir sie dazu ermutigen, selbstwirksam zu sein, anzustecken und die Zukunft aktiv mitzugestalten. Das Volontariat setzt dafür wichtige Impulse: es ermöglicht den Blick über den eigenen Tellerrand, hilft globale Zusammenhänge zu verstehen, den eigenen Wertekanon zu reflektieren und Privilegien zu erkennen sowie sich für eine gerechtere Welt für alle einzusetzen – das ist gerade jetzt in Zeiten der Krise wichtiger denn je!“, sagt Sow über die Arbeit des Vereins. Intensive Vorbereitung, Begleitung während des Einsatzes sowie Betreuung bei der Rückkehr und darüber hinaus – so legt die Organisation gemeinsam mit den Freiwilligen den Grundstein für lebenslanges Lernen und zivilgesellschaftliches Engagement.

Auch an einem Freiwilligeneinsatz interessiert?

Nähere Informationen zum Programm von VOLONTARIAT bewegt gibt es unter www.volontariat.at. Die nächsten Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar und Sommer 2023 finden am 3. & 17. September in Wien und am 10. September in Innsbruck statt.

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 13.07.2022

Medium: www.erzdiocese-wien.at



Global im Einsatz: Bundespräsident verabschiedet Freiwillige in den Auslandsdienst



Zum Anlass ihrer Entsendung waren die angehenden Freiwilligen vergangenen Mittwoch in die Hofburg eingeladen. *17 junge Erwachsene zeigen, dass sie sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Globalen Süden einsetzen: Sie starten diesen Sommer ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Entsendeorganisation VOLONTARIAT bewegt.*

Vor ihnen liegt eine spannende Zeit: 17 Volontär*innen brechen diesen Sommer in ihren Freiwilligeneinsatz in Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa auf. Unterstützt werden sie dabei von VOLONTARIAT bewegt, der Entsendeorganisation von Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos.

Sie alle freuen sich gemeinsam mit den Volontär*innen auf ein aufregendes Jahr: In Don Bosco Kinder- und Jugendsozialprojekten in Ecuador, Georgien, Indien, Kolumbien, Mexiko und Lesotho werden die Freiwilligen 10 bis 12 Monate Seite an Seite mit den lokalen Partner*innen arbeiten und leben. Zwischen Sportplatz, Schule, Jugendzentrum und Chorprobe werden die jungen Freiwilligen die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten und Talente vielseitig und kreativ einzusetzen. Sie erleben dabei, wie bereichernd und prägend interkultureller Austausch für den eigenen Lebensweg sein kann.

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 13.07.2022

Medium: www.erzdioezese-wien.at



Freiwillige aus der Erzdiözese Wien gehen auf Einsatz nach Georgien, Mexiko, Kolumbien und Indien

Unter ihnen sind auch fünf Freiwillige aus der Erzdiözese Wien: Viola Tarmann (19) aus Penzing wird für ihr Volontariat nach Vijayawada, Indien ausreisen. Sie hat sich für einen Freiwilligeneinsatz entschieden „weil ich glaube, das ich dabei sehr viel lernen kann!“ Die Absolventin des Fotografie Schwerpunkts der Höheren Graphischen Bundes Lehr und Versuchsanstalt hofft ihr großes Interesse für Kunst dort auch einbringen zu können, denn sie ist überzeugt: „Kunst ist wichtig!“

Für Moritz Blank (18) aus der Leopoldstadt geht es nach León, Mexiko auf Zivilersatzdienst. Er hofft, im Einsatzprojekt seine sportlichen Fähigkeiten als auch seine Leidenschaft, das Kochen, einbringen zu können. Außerdem sieht er das Volontariat als Persönlichkeitsentwicklung: „Ich hoffe, dass ich abseits der Arbeit Zeit haben werde, in der ich mich selber besser kennenlernen kann.“

Für Omid Sadegi (19), ebenfalls aus Wien Leopoldstadt, geht es nach Medellín, Kolumbien. Er sieht das Volontariat als Chance, sich weiterzuentwickeln und neue Erfahrungen zu sammeln. Vor allem seine Computerkenntnisse möchte der TGM-Absolvent in seine Arbeit vor Ort einbringen. Sein Mitvolontar ist Danilo Rebić (18), der in Wien-Margareten lebt. Auch für ihn geht es auf Zivilersatzdienst ins kolumbianische Medellín. Er hofft seine Interessen Tanz, Teamsport und vor allem viel Spiel und Spaß in die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im Einsatzprojekt einbringen zu können.

Für den Pressbaumer Konrad Grossinger (19) geht es für seinen Zivilersatzdienst in die georgische Hauptstadt Tiflis. Der BAfEP Absolvent möchte sich vor allem in den kreativen Teilbereichen des Kinder- und Jugendprojektes einbringen, so gibt es vor Ort beispielsweise eine Theatergruppe. Außerdem möchte er persönlich dazulernen: „Wir Europäer haben ein fixes Weltbild und dieses möchte ich abbauen, um es durch ein weltoffenes zu ersetzen.“

Bundespräsident verabschiedet Freiwillige

Zum Anlass ihrer Entsendung waren die angehenden Freiwilligen vergangenen Mittwoch in die Hofburg eingeladen. Bundespräsident Alexander Van der Bellen gab ihnen folgende Worte mit auf den Weg: „Es gehört ein gewisser Mut dazu, in so jungen Jahren in alle Welt zu gehen.“ Des Weiteren betonte er: „Sie setzen mit Ihrer Entscheidung, Ihren Dienst im Ausland zu leisten, ein bemerkenswertes Zeichen von Solidarität, Engagement und Einsatzwillen. Damit machen Sie die Welt gleich von mehreren Blickwinkeln betrachtet um ein gutes Stück besser.“

Auch Geschäftsführerin Mariama Sow freut sich über die Wertschätzung von Seiten des österreichischen Staatsoberhauptes: „Ein Jahr Freiwilligeneinsatz bedeutet Eigeninitiative zu zeigen, solidarisch zu sein und mitanzupacken. Es zeugt von der Bereitschaft, viel über sich selbst und die Welt lernen zu wollen – die Projekte unserer Partner*innen im Globalen Süden sind eine ‚Schule des Lebens‘. Die Verabschiedung durch den Bundespräsidenten zeigt, dass dieses Engagement junger Menschen gesehen und anerkannt wird.“ Unterstützt werden die Auslandseinsätze durch die Austrian Development Agency, das Sozialministerium sowie private und kirchliche Initiativen.

Der Funke, der überspringt: Volontariate ermutigen zum Mitgestalten der Zukunft

„Wir müssen als Gesellschaft Antworten auf die aktuellen Herausforderungen der Welt finden. Junge Menschen dürfen dabei nicht übersehen werden – als Bildungsprogramm wollen wir sie dazu ermutigen, selbstwirksam zu sein, anzustecken und die Zukunft aktiv mitzugestalten. Das Volontariat

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 13.07.2022

Medium: www.erzdioezese-wien.at



setzt dafür wichtige Impulse: es ermöglicht den Blick über den eigenen Tellerrand, hilft globale Zusammenhänge zu verstehen, den eigenen Wertekanon zu reflektieren und Privilegien zu erkennen sowie sich für eine gerechtere Welt für alle einzusetzen – das ist gerade jetzt in Zeiten der Krise wichtiger denn je!“, sagt Sow über die Arbeit des Vereins. Intensive Vorbereitung, Begleitung während des Einsatzes sowie Betreuung bei der Rückkehr und darüber hinaus – so legt die Organisation gemeinsam mit den Freiwilligen den Grundstein für lebenslanges Lernen und zivilgesellschaftliches Engagement.

Auch an einem Freiwilligeneinsatz interessiert?

Nähere Informationen zum Programm von VOLONTARIAT bewegt gibt es unter www.volontariat.at.

Die nächsten Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar und Sommer 2023 finden am 3. und 17. September in Wien und am 10. September in Innsbruck statt.

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 13.07.2022

Medium: www.katholisch.at



Bundespräsident verabschiedet Freiwillige in den Auslandsdienst

Van der Bellen: Einsatz der Jugendlichen ist "bemerkenswertes Zeichen von Solidarität, Engagement und Einsatzwillen" – 17 Freiwillige in Don-Bosco-Kinder- und Jugendsozialprojekte in Ecuador, Georgien, Indien, Kolumbien, Mexiko und Lesotho entsendet

Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat 17 junge Erwachsene verabschiedet, die sich ab dem Sommer im Rahmen eines freiwilligen Auslandsdiensts für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Globalen Süden einsetzen. Unterstützt werden sie dabei von "Volontariat bewegt", der Entsendeorganisation von "**Jugend Eine Welt**" und den **Salesianern Don Boscos**. Die Freiwilligen werden demnach in Don-Bosco-Kinder- und Jugendsozialprojekten in Ecuador, Georgien, Indien, Kolumbien, Mexiko und Lesotho bis zu zwölf Monate lang arbeiten und leben, heißt es in einem Bericht auf der **Webseite der Erzdiözese Wien**. Demnach würdigte das Staatsoberhaupt den Einsatz der Volontärinnen und Volontäre. "Es gehört ein gewisser Mut dazu, in so jungen Jahren in alle Welt zu gehen", so Van der Bellen bei der Verabschiedung der angehenden

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 13.07.2022

Medium: www.katholisch.at



Freiwilligen vergangenen Mittwoch in der Wiener Hofburg. "Sie setzen mit Ihrer Entscheidung, Ihren Dienst im Ausland zu leisten, ein bemerkenswertes Zeichen von Solidarität, Engagement und Einsatzwillen. Damit machen Sie die Welt gleich von mehreren Blickwinkeln betrachtet um ein gutes Stück besser."

Die Geschäftsführerin von "**Volontariat bewegt**", Mariama Sow, zeigte sich erfreut über die Wertschätzung seitens des Präsidenten: "Ein Jahr Freiwilligeneinsatz bedeutet, Eigeninitiative zu zeigen, solidarisch zu sein und mitanzupacken." Es zeuge von der Bereitschaft, viel über sich selbst und die Welt lernen zu wollen – die Projekte im Globalen Süden seien eine "Schule des Lebens". Die Verabschiedung durch den Bundespräsidenten zeige, "dass dieses Engagement junger Menschen gesehen und anerkannt wird."

"Wir müssen als Gesellschaft Antworten auf die aktuellen Herausforderungen der Welt finden", sagte Sow. Das Volontariat setze dafür wichtige Impulse und ermögliche "den Blick über den eigenen Tellerrand" hinaus, helfe globale Zusammenhänge zu verstehen, den eigenen Wertekanon zu reflektieren und Privilegien zu erkennen sowie sich für eine gerechtere Welt für alle einzusetzen. Intensive Vorbereitung, Begleitung während des Einsatzes sowie Betreuung bei der Rückkehr und darüber hinaus sei der Organisation dabei besonders wichtig.

Die Jugendlichen sollen in ihrem Einsatz ihre individuellen Fähigkeiten und Talente ganz bewusst einsetzen – sei es am Sportplatz, in der Schule, im Jugendzentrum oder bei der Chorprobe. Viola Tarmann (19) aus Wien wird für ihr Volontariat nach Vijayawada, Indien ausreisen. Die Absolventin des Fotografie-Schwerpunkts der Höheren Graphischen Bundes-Lehr und Versuchsanstalt hofft, ihr großes Interesse für Kunst dort auch einbringen zu

- ..

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 13.07.2022

Medium: www.katholisch.at



können.

Für Moritz Blank (18) aus der Leopoldstadt geht es nach León, Mexiko. Er hofft, im Einsatzprojekt seinen sportlichen Fähigkeiten wie auch seiner Leidenschaft zu kochen nachgehen zu können. Außerdem sieht er das Volontariat als Persönlichkeitsentwicklung. Omid Sadegi (19) will in Medellín in Kolumbien neue Erfahrungen sammeln und seine Computerkenntnisse einbringen. Der BAfEP-Absolvent Konrad Grossinger (19) möchte in der georgische Hauptstadt Tiflis vor allem in den kreativen Teilbereichen des Kinder- und Jugendprojektes arbeiten.

Die nächsten Informations- und Auswahltag von "Volontariat bewegt" für eine Ausreise im Februar und Sommer 2023 finden am 3. und 17. September in Wien und am 10. September in Innsbruck statt. (Infos: www.volontariat.at)

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 13.07.2022

Medium: www.kathpress.at



VOLONTARIAT

Bundespräsident verabschiedet Freiwillige in den Auslandsdienst

Van der Bellen: Einsatz der Jugendlichen ist "bemerkenswertes Zeichen von Solidarität, Engagement und Einsatzwillen" - 17 Freiwillige in Don-Bosco-Kinder- und Jugendsozialprojekte in Ecuador, Georgien, Indien, Kolumbien, Mexiko und Lesotho entsendet

Wien, 13.07.2022 (KAP) Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat 17 junge Erwachsene verabschiedet, die sich ab dem Sommer im Rahmen eines freiwilligen Auslandsdiensts für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Globalen Süden einsetzen. Unterstützt werden sie dabei von "Volontariat bewegt", der Entsendeorganisation von "Jugend Eine Welt" und den Salesianern Don Boscos. Die Freiwilligen werden demnach in Don-Bosco-Kinder- und Jugendsozialprojekten in Ecuador, Georgien, Indien, Kolumbien, Mexiko und Lesotho bis zu zwölf Monate lang arbeiten und leben, heißt es in einem Bericht auf der Webseite der Erzdiözese Wien.

Demnach würdigte das Staatsoberhaupt den Einsatz der Volontärinnen und Volontäre. "Es gehört ein gewisser Mut dazu, in so jungen Jahren in alle Welt zu gehen", so Van der Bellen bei der Verabschiedung der angehenden Freiwilligen vergangenen Mittwoch in der Wiener Hofburg. "Sie setzen mit Ihrer Entscheidung, Ihren Dienst im Ausland zu leisten, ein bemerkenswertes Zeichen von Solidarität, Engagement und Einsatzwillen. Damit machen Sie die Welt gleich von mehreren Blickwinkeln betrachtet um ein gutes Stück besser."

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 13.07.2022

Medium: www.kathpress.at



Die Geschäftsführerin von "Volontariat bewegt", Mariama Sow, zeigte sich erfreut über die Wertschätzung seitens des Präsidenten: "Ein Jahr Freiwilligeneinsatz bedeutet, Eigeninitiative zu zeigen, solidarisch zu sein und mitanzupacken." Es zeuge von der Bereitschaft, viel über sich selbst und die Welt lernen zu wollen - die Projekte im Globalen Süden seien eine "Schule des Lebens". Die Verabschiedung durch den Bundespräsidenten zeige, "dass dieses Engagement junger Menschen gesehen und anerkannt wird."

"Wir müssen als Gesellschaft Antworten auf die aktuellen Herausforderungen der Welt finden", sagte Sow. Das Volontariat setze dafür wichtige Impulse und ermögliche "den Blick über den eigenen Tellerrand" hinaus, helfe globale Zusammenhänge zu verstehen, den eigenen Wertekanon zu reflektieren und Privilegien zu erkennen sowie sich für eine gerechtere Welt für alle einzusetzen. Intensive Vorbereitung, Begleitung während des Einsatzes sowie Betreuung bei der Rückkehr und darüber hinaus sei der Organisation dabei besonders wichtig.

Die Jugendlichen sollen in ihrem Einsatz ihre individuellen Fähigkeiten und Talente ganz bewusst einsetzen - sei es am Sportplatz, in der Schule, im Jugendzentrum oder bei der Chorprobe. Viola Tarmann (19) aus Wien wird für ihr Volontariat nach Vijayawada, Indien ausreisen. Die Absolventin des Fotografie-Schwerpunkts der Höheren Graphischen Bundes-Lehr und Versuchsanstalt hofft, ihr großes Interesse für Kunst dort auch einbringen zu können.

Für Moritz Blank (18) aus der Leopoldstadt geht es nach León, Mexiko. Er hofft, im Einsatzprojekt seinen sportlichen Fähigkeiten wie auch seiner Leidenschaft zu kochen nachgehen zu können. Außerdem sieht er das Volontariat als Persönlichkeitsentwicklung. Omid Sadegi (19) will in Medellín in Kolumbien neue Erfahrungen sammeln und seine Computerkenntnisse einbringen. Der BAfEP-Absolvent Konrad Grossinger (19) möchte in der georgische Hauptstadt Tiflis vor allem in den kreativen Teilbereichen des Kinder- und Jugendprojektes arbeiten.

Die nächsten Informations- und Auswahltag von "Volontariat bewegt" für eine Ausreise im Februar und Sommer 2023 finden am 3. und 17. September in Wien und am 10. September in Innsbruck statt. (Infos: www.volontariat.at)

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 16.07.2022

Medium: Martinus



„Reisesege“ des Bundespräsidenten für 17 junge Erwachsene

Freiwilliger Abschied

17 junge Erwachsene starten diesen Sommer ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Entsendeorganisation „Volontariat bewegt“. Bundespräsident Alexander Van der Bellen würdigte ihr Engagement bei einer feierlichen Verabschiedung. Die Volontär/innen

brechen nach Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa auf. In Don Bosco Kinder- und Jugendsozialprojekten in Ecuador, Georgien, Indien, Kolumbien, Mexiko und Lesotho werden sie Seite an Seite mit den lokalen Partner/innen arbeiten und leben.



Volontär/innen mit Geschäftsführerin Mariama Sow (Volontariat bewegt), Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Generalsekretärin Ines Stilling (Sozialministerium).

Jugend Eine Welt ist Trägerorganisation von Volontariat bewegt!

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 16.07.2022

Medium: Tiroler Sonntag



„Reisesegen“ des Bundespräsidenten für 17 junge Erwachsene

Freiwilliger Abschied

17 junge Erwachsene starten diesen Sommer ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Entsendeorganisation „Volontariat bewegt“. Bundespräsident Alexander Van der Bellen würdigte ihr Engagement bei einer feierlichen Verabschiedung. Die Volontär/in-

nen brechen nach Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa auf. In Don Bosco Kinder- und Jugendsozialprojekten in Ecuador, Georgien, Indien, Kolumbien, Mexiko und Lesotho werden sie Seite an Seite mit den lokalen Partner/innen arbeiten und leben.



Volontär/innen
mit Geschäftsführerin Mariama Sow (Volontariat bewegt), Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Generalsekretärin Ines Stilling (Sozialministerium).

Jugend Eine Welt ist Trägerorganisation von Volontariat bewegt!

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 22.07.2022

Medium: Der Sonntag - Wiener Kirchenzeitung



17 „VOLOS“ BRECHEN AUF

17 junge Erwachsene zeigen, dass sie sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Globalen Süden einsetzen. Bundespräsident Alexander Van der Bellen würdigte ihr Engagement bei einer feierlichen Verabschiedung in der Präsidentschaftskanzlei in Wien. Die 17 Frauen und Männer brechen diesen Sommer zu ihrem Freiwilligeneinsatz in Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa auf. Unterstützt werden sie dabei von VOLONTARIAT bewegt, der Entsendeorganisation von Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos.

► volontariat.at



Volontariat bewegt - Presse

Datum: 21.07.2022

Medium: Bezirksrundschau Rohrbach



Pröll geht nach Ecuador

Der Ulrichsberger Franz Pröll wird seinen freiwilligen Auslandsdienst in Ecuador absolvieren.

Ö, WIEN, BEZIRK. Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa: 17 junge Erwachsene starten in diesem Sommer für zehn bis zwölf Monate in ihrem freiwilligen Auslandsdienst.

„Ich erhoffe mir, dass der Einsatz mir bewusst macht, wie privilegiert wir in Österreich und Europa sind.“

FRANZ PRÖLL

Unterstützt werden sie dabei von „Volontariat bewegt“, der Entsendeorganisation von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos. Zwischen Sportplatz, Schule, Jugendzen-

trum und Chorprobe sollen die jungen Freiwilligen dabei in dieser Zeit die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten und Talente vielseitig und kreativ einzusetzen. Mit dabei ist auch der 18-jährige Ulrichsberger Franz Pröll. Er wird seinen Zivildienst nach Beendigung seiner Lehre mit Matura zum Metalltechniker im nächsten Februar antreten. Sein Weg wird ihn dabei nach Ecuador führen. Pröll selbst ist in Spanien aufgewachsen und besitzt dementsprechende Spanischkenntnisse. Er selbst erhofft sich „eine sehr intensive und lernreiche Zeit und dass der Einsatz mir bewusst macht, wie privilegiert wir in Österreich und Europa sind.“

„Es gehört Mut dazu“

Zum Anlass ihrer Entsendung wurden die Jugendlichen auch in die Hofburg eingeladen. „Es



Franz Pröll stammt zwar aus der Gemeinde Ulrichsberg, aufgewachsen ist der 18-Jährige allerdings in Spanien.

Foto: Martin Anger

gehört ein gewisser Mut dazu, in so jungen Jahren in alle Welt zu gehen. Sie setzen mit Ihrer Entscheidung, Ihren Dienst im Ausland zu leisten, ein bemerkenswertes Zeichen von Solidarität, Engagement und Einsatzwillen“, so Bundespräsident Alexander van der Bellen. Wer an einem Freiwilligeneinsatz interessiert ist, kann sich

unter volontariat.at informieren. Die nächsten Info- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar und Sommer 2023 finden am 3. und 17. in Wien und am 10. September in Innsbruck statt. Unterstützt werden die Einsätze durch die Austrian Development Agency, das Sozialministerium sowie private und kirchliche Initiativen.

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 22.07.2022

Medium: www.katholische-kirche-steiermark.at

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK

Global im Einsatz

Bundespräsident verabschiedet Freiwillige in den Auslandsdienst.



Bundespräsident Alexander van der Bellen bei der feierlichen Verabschiedung in der Wiener Hofburg.

Peter Lechner

17 junge Erwachsene zeigen, dass sie sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Globalen Süden einsetzen: Sie starten diesen Sommer ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Entsendeorganisation VOLONTARIAT bewegt.

Bundespräsident Alexander Van der Bellen würdigte ihr Engagement bei einer feierlichen Verabschiedung in der Präsidentschaftskanzlei. Unter ihnen ist auch der Grazer Felix Pichler aus der Diözese Graz-Seckau.

Spannende Aussichten

Vor ihnen liegt eine spannende Zeit: 17 Volontär*innen brechen diesen Sommer in ihren

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 22.07.2022

Medium: www.katholische-kirche-steiermark.at

KATHOLISCHE  KIRCHE STEIERMARK

Freiwilligeneinsatz in Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa auf. Unterstützt werden sie dabei von VOLONTARIAT bewegt, der Entsendeorganisation von **Jugend Eine Welt** und den Salesianern Don Boscos. Sie alle freuen sich gemeinsam mit den Volontär*innen auf ein aufregendes Jahr: In Don Bosco Kinder- und Jugendsozialprojekten in Ecuador, Georgien, Indien, Kolumbien, Mexiko und Lesotho werden die Freiwilligen 10 bis 12 Monate Seite an Seite mit den lokalen Partner*innen arbeiten und leben. Zwischen Sportplatz, Schule, Jugendzentrum und Chorprobe werden die jungen Freiwilligen die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten und Talente vielseitig und kreativ einzusetzen. Sie erleben dabei, wie bereichernd und prägend interkultureller Austausch für den eigenen Lebensweg sein kann.

Grazer geht auf Einsatz nach Lesotho

Unter den Freiwilligen ist auch ein Freiwilliger aus der Diözese Graz-Seckau: der bald 18-jährige Grazer Felix Pichler wird seinen Auslandszivildienst in Maputsoe in Lesotho leisten. Nach der erfolgreich bestandenen Matura an der AHS Klusemann Extern möchte er nun in seinem Volontariat auf dem afrikanischen Kontinent „neue Eindrücke und Sichtweisen erhalten, um die europäisch geprägte kulturelle Brille ein Stück weit zu relativieren.“ Gerade die bei einem Einsatz mit VOLONTARIAT bewegt zentrale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt ihm sehr am Herzen, „weil wir gerade von ihnen noch so wahnsinnig viel lernen können.“

Bundespräsident verabschiedet Freiwillige

Zum Anlass ihrer Entsendung waren die angehenden Freiwilligen vergangenen Mittwoch in die Hofburg eingeladen. Bundespräsident Alexander Van der Bellen gab ihnen folgende Worte mit auf den Weg: „Es gehört ein gewisser Mut dazu, in so jungen Jahren in alle Welt zu gehen.“ Des weiteren betonte er: „Sie setzen mit Ihrer Entscheidung, Ihren Dienst im Ausland zu leisten, ein bemerkenswertes Zeichen von Solidarität, Engagement und Einsatzwillen. Damit machen Sie die Welt gleich von mehreren Blickwinkeln betrachtet um ein gutes Stück besser.“ Auch Geschäftsführerin Mariama Sow freut sich über die Wertschätzung von Seiten des österreichischen Staatsoberhauptes: „Ein Jahr Freiwilligeneinsatz bedeutet Eigeninitiative zu zeigen, solidarisch zu sein und mitanzupacken. Es zeugt von der Bereitschaft, viel über sich selbst und die Welt lernen zu wollen – die Projekte unserer Partner:innen im Globalen Süden sind eine ‚Schule des Lebens‘. Die Verabschiedung durch den Bundespräsidenten zeigt, dass dieses Engagement junger Menschen gesehen und anerkannt wird.“ Unterstützt werden die Auslandseinsätze durch die Austrian Development Agency, das Sozialministerium sowie private und kirchliche Initiativen.

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 23.07.2022

Medium: Sonntagsblatt für Steiermark

 meinkirchenzeitung.at | steiermark
SONNTAGSBLATT

VOLONTARIAT BEWEGT: GLOBAL IM EINSATZ



17 VolontärInnen brechen diesen Sommer in ihren Freiwilligeneinsatz in Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa auf. Unterstützt werden sie dabei von „VOLONTARIAT bewegt“, der Entsendeorganisation von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos. Bundespräsident Alexander Van der Bellen würdigte ihr Engagement bei einer feierlichen Verabschiedung in der Präsidentschaftskanzlei. Unter ihnen ist auch der Grazer Felix Pichler (im Bild mit „Volontariat bewegt“-Geschäftsführerin Miriama Sow). Er wird seinen Auslandszivildienst in Maputsoe in Lesotho leisten. Er möchte auf dem afrikanischen Kontinent „neue Eindrücke und Sichtweisen erhalten, um die europäisch geprägte kulturelle Brille ein Stück weit zu relativieren.“ Foto: Anger

Volontariat bewegt - Presse

Datum: 27.07.2022

Medium: NÖN Lilienfelder Zeitung



Rainfelderin hilft Kindern in Ecuador

Paulina Merckens will insgesamt zwölf Monate als Freiwillige bei Kinder- und Jugendprojekten mitarbeiten.

VON DORIS SCHIRLBAUER

ST. VEIT 17 junge Erwachsene zeigen, dass sie sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche im globalen Süden einsetzen: Sie starten diesen Sommer ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Organisation „Volontariat bewegt“.

Mittendrin befinden sich zwei Freiwillige aus Niederösterreich, Konrad Grossinger aus Pressbaum und die bald 18-jährige Paulina Merckens aus der St. Veiter Katastrale Rainfeld. Vor der jungen Rainfelderin liegt eine spannende Zeit, da sie sich noch diesen Sommer auf den Weg nach Südamerika macht. „Mitte August geht es für mich ins Ausland, ein genaues Abreisedatum weiß ich bis dato noch nicht“, erzählt Paulina Merckens im NÖN-Gespräch.

Unterstützt wird sie dabei von „Volontariat bewegt“, der Entsendeorganisation von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos. Die junge Rainfelderin freut sich, gemeinsam mit der Organisation und anderen Volontären in Südamerika helfen zu können.

Wohngemeinschaft in Ambato steht bereit

In Don Bosco-Kinder- und Jugendsozialprojekten in Ecuador, Georgien, Indien, Kolumbien, Mexiko und Lesotho werden die Freiwilligen aus Österreich zehn bis zwölf Monate Seite an Seite mit den lokalen Partnern arbeiten und leben. Paulina Merckens ver-



▲ Paulina Merckens freut sich auf die Arbeit in Südamerika als freiwillige HelferIn.
Foto: Anger

bringt ihre Zeit in Ambato, Ecuador. Sie hat geplant, dort zwölf Monate bei Vorhaben zu helfen. „Vor allem geht es um Projekte mit Kindern und Jugendlichen. Ich werde ihnen bei der Hausübung helfen, ihnen Nachhilfe geben und gemeinsam mit den Kindern lernen“, verrät Paulina Merckens. Zudem werden die Freiwilligen dort mit den Kindern und Ju-

„Ich werde ihnen bei der Hausübung helfen, ihnen Nachhilfe geben und gemeinsam mit den Kindern lernen.“

PAULINA MERCKENS
Freiwillige, Rainfeld

gendlichen verschiedene Freizeitaktivitäten unternehmen. Fußball sei in dieser Gegend sehr beliebt bei den Kindern und Jugendlichen, erklärt die junge Rainfelderin.

Untergebracht ist Paulina Merckens mit anderen Volontären in einer Wohngemeinschaft. Sie erklärt, dass die Unterkunft sehr zentral gelegen sei und diese sich schon in der Nähe der Anden befindet. „Verpflegt werden wir gemeinsam mit den Schwestern aus dem Projekt“, erzählt die HelferIn von der Unterstützung der Entsendeorganisation.

Rainfelderin will an ihrem Einsatz „wachsen“

Merckens sieht den Freiwilligendienst als riesige Chance: „Ich hoffe, dass ich an meinem Einsatz wachsen kann.“ So will Paulina ihren Horizont erweitern und versuchen, ihre europäisch geprägte „kulturelle Brille“ abzunehmen. „Ich freue mich wahnsinnig auf die Zeit in Ecuador“, gibt die engagierte Rainfelderin als Antwort darauf, ob sie nervös sei.

Weitere Presseartikel

Datum: 15.07.2022

Medium: Kurier

KURIER



Senior Experts Austria – Erfahrung hilft

Sie sind pensioniert oder planen eine berufliche Auszeit? Sozial- und Bildungseinrichtungen weltweit freuen sich über Ihre Erfahrung und Expertise. **Werden Sie Teil von Senior Experts Austria.**

Wir beraten Sie gerne:

www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria | einsatz@jugendeinewelt.at | +43 676 51 66 44 0
Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit, Münchreiterstraße 31, 1130 Wien

Die Austrian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, leistete eine Anschubfinanzierung für das Programm.

Weitere Presseartikel

Datum: 16.07.2022

Medium: Kronen Zeitung

**Kronen
Zeitung**

Gabriel Müller besuchte in Ghana Patienten, die in der neuen Familienklinik künftig ärztliche Hilfe erhalten sollen. Bei der Umsetzung zählt jede Unterstützung.



Fotos: Jugend Eine Welt

Ein Oberösterreicher auf Hilfsmission in Westafrika

Seit vielen Jahren engagiert sich Gabriel Müller für soziale Projekte auf der ganzen Welt. Sein Credo: Sowohl als auch!

Deswegen ist unsere aktuelle humanitäre Hilfe in der Ukraine und die Flüchtlingshilfe in angrenzenden Ländern kein Widerspruch, sondern eine Gebot der Stunde in Ergänzung zu unseren Entwicklungsprojekten in Westafrika“, so Müller von der Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt**.

Von seinem jüngsten Einsatz ist er mit zwei Anliegen zurückgekehrt.

In der nigerianischen Metropole Lagos soll ein dringend benötigtes Straßenkinderzentrum für junge Menschen, die jeglichen Boden unter den Füßen verloren haben und in einer Spirale von Gewalt und Ausbeutung leben, entstehen.

In der Kleinstadt Kulmasa im Norden von Ghana soll eine neue Familienklinik für Tausende Mütter und Kinder

ärztliche Versorgung sicherstellen – und so Leben retten. Besonders während der Schwangerschaft, bei der Geburt und für Säuglinge und Kleinkinder. „Wir leben auf der einen und einzigen Welt, die wir haben. Alles hängt zusammen“, ist der Oberösterreicher überzeugt.

Infos und Spenden online unter:
jugendeinewelt.at bzw. IBAN
AT66 3600 0000 0002 4000

Weitere Presseartikel

Datum: 17.07.2022

Medium: www.krone.at

**Kronen
Zeitung**

Oberösterreicher auf Hilfsmission in Westafrika



Gabriel Müller besuchte in Ghana Patienten, die in der neuen Familienklinik künftig ärztliche Hilfe erhalten sollen. Bei der Umsetzung zählt jede Unterstützung. (Bild: Zoran Dobric)

Seit vielen Jahren engagiert sich Gabriel Müller für humanitäre Projekte auf der ganzen Welt. Sein Credo dabei: Sowohl als auch. Von seiner jüngsten Mission ist er mit zwei wichtigen Anliegen zurückgekehrt.

Hilfe soll überall möglich sein. „Deswegen ist unsere aktuelle humanitäre Hilfe in der Ukraine und die Flüchtlingshilfe in angrenzenden Ländern kein Widerspruch, sondern ein Gebot der Stunde in Ergänzung zu unseren Entwicklungsprojekten in Westafrika“, so Müller von der Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt**. Dort sollen nun wichtige Projekte für die Menschen umgesetzt werden.

In der Kleinstadt Kulmasa im Norden von Ghana entsteht eine neue Familienklinik für Tausende Mütter und Kinder, um die ärztliche Versorgung sicherzustellen und so Leben zu retten. Vor allem während der Schwangerschaft, bei der Geburt und für Säuglinge und Kleinkinder. Mithilfe eines Krankenwagens können Patienten, die rasch Hilfe brauchen, sicher in das Spital gebracht werden. Kinder, die unterernährt sind, bekommen Nahrung. Menschen mit Behinderungen werden mit wichtigen Hilfsmitteln wie Gehhilfen ausgestattet.



Gesundheitsshelfer werden regelmäßig abgelegene Dörfer aufsuchen und den Menschen ihre mobilen Gesundheitsdienste anbieten. (Bild: Zoran Dobric)

Ein neues Zuhause für Straßenkinder

In der nigerianischen Metropole Lagos geht es aktuell darum, ein dringend benötigtes Straßenkinderzentrum für junge Menschen aufzubauen, die jeglichen Boden unter den Füßen verloren haben und in einer Spirale von Gewalt und Ausbeutung leben. Zudem soll ein Ausbildungszentrum entstehen, damit die Kinder eine Chance für die Zukunft erhalten. Gelernt werden können Berufe wie Schneider, Solar- und Elektrotechniker, Frisör oder Barbier. „Wir leben auf der einen und einzigen Welt, die wir haben. Alles hängt zusammen“, ist der Oberösterreicher überzeugt. Infos und Spendenmöglichkeit finden Sie [hier](#)

Weitere Presseartikel

Datum: 03.07.2022

Medium: www.kathpress.at

 **kathpress**

Ecuador: Auf Kirchenvermittlung "endlich Friede" nach 18 Tagen Protest

Indigenenverband und Regierung einigen sich in Räumen der Bischofskonferenz des Landes auf ein "Friedensprotokoll" und beenden Demonstrationen und Ausnahmezustand

Quito, 01.07.2022 (KAP) In Ecuador haben sich die Regierung des konservativen Präsidenten Guillermo Lasso und der Indigenen-Verband CONAIE am Donnerstag unter der Vermittlung der Ecuadorianischen Bischofskonferenz auf eine Lösung der innenpolitischen Krise verständigt. Die Regierung erklärte sich laut einem Bericht der Zeitung "El Universo" zu einer weiteren Benzinpreissenkung auf nun umgerechnet insgesamt 14 Cent bereit, der Indigenen-Verband erklärte daraufhin den seit über zwei Wochen anhaltenden Streik beenden zu wollen. Weitere Gespräche zwischen den Konfliktparteien sollen folgen.

"Der landesweite Streik wird beendet und es kann wieder Frieden in Ecuador einkehren - nach 18 Tagen Aufstand und Protest", äußerte sich Martin Schachner, Ecuador-Referent im Auslandsbüro des österreichischen Hilfswerks "Jugend Eine Welt" in Quito, erleichtert in einem Lagebericht gegenüber Kathpress am Freitag. Erst am Mittwochabend (Ortszeit) hatten sich beide Seiten auf eine Vermittlung der Kirche verständigt, nachdem die Bischöfe friedliche Proteste als legitim bezeichnet und mehr Anstrengungen für die Verwundbarsten und Armen gefordert hatten, ließ Schachner die Ereignisse der letzten Tage Revue passieren.

Zu Beginn der Auseinandersetzungen hatte anfangs der Indigenen-Verband CONAIE von der Regierung neben einer Reaktion auf die hohen Spritpreise auch eine Zahlungspause für Bankkredite von Kleinbauern, eine Preiskontrolle für Agrarprodukte, mehr Arbeitsplätze, die Aussetzung von Bergbaukonzessionen in indigenen Gebieten und mehr Investitionen für Gesundheit, Bildung und Sicherheit gefordert. Die damit verbundenen Protestaufrufe führten zu wochenlangen, teils gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und der Polizei.

Noch am Dienstagabend war dann in der Nationalversammlung ein Misstrauensantrag gegen Präsident Lasso abgewendet worden, wobei mit 80 Stimmen für, 48 gegen die Absetzung und 8 Enthaltungen die nötige Zweidrittelmehrheit nur knapp verfehlt wurde. Die Proteste der Indigenen, die sich in die Kathedrale von Quito zurückgezogen hatten, gingen weiter, worauf die Regierung in vier Provinzen einen einmonatigen Ausnahmezustand ausgerufen hatten, woraufhin verschiedene soziale Gruppen und Indigenen erneut einen massiven Protestmarsch ankündigten.

Auf Vermittlung und unter Moderation der Bischöfe kam dann am Mittwochabend dennoch ein Dialog zwischen den Protestierenden und der Regierung zustande. Am Sitz der Bischofskonferenz verlas deren stellvertretender Vorsitzende einen Kompromissvorschlag, der leicht abgeändert am frühen Donnerstagnachmittag von Indigenen- und Regierungsvertretern sowie einem Bischof als Garant unterzeichnet wurde.

Zu den von der Regierung im "Friedensprotokoll" getätigten Zusagen gehört laut Schachner u.a. die Aufhebung des Ausnahmezustandes wie auch eines umstrittenen Dekrets zur Erdölförderung, die Herabsetzung des Benzin- und Dieselpreises, weitere Treibstoff-Subventionen für benachteiligte Gruppen wie Kleinbauern und Fischer, und eine Zweckwidmung von 10 Prozent eines aus den Einnahmen des Erdölverkaufs gespeisten Fonds sollen in Zukunft direkt an die Indigenen Völker des Amazonastieflandes. Bergbauprojekte in Schutzgebieten sind künftig nicht mehr erlaubt und Volksbefragungen bei Minenprojekten verpflichtend.

Bereits zwei Wochen zuvor waren von der Regierung verstärkte Preiskontrolle von Produkten des täglichen Bedarfs, mehr Investitionen im Gesundheitssektor, ein Schuldenerlass für Schulden bis zu 3.000 Dollar in der BanEcuador, Subventionen für den Agrarsektor und eine Verdopplung des Budgets für den interkulturellen zweisprachigen Bildungssektor zugesichert worden, sowie auch die Erhöhung der Sozialhilfe von 50 auf 55 Dollar pro Monat. Diese Versprechen wurden ebenfalls in das "Friedensprotokoll" aufgenommen.

Weitere Presseartikel

Datum: 06.07.2022

Medium: Woche Graz Umgebung Nord



Kinderarbeit bekämpfen

Vertreter der Katholischen Jungschar Steiermark haben ein Zeichen gegen Kinderarbeit gesetzt.

NINA SCHEMMERL

Das Bündnis „Kinderarbeit stoppen“ – bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Jugend Eine Welt, Fairtrade Österreich, weltumspannend arbeiten (ÖGB), Kindernothilfe Österreich und Butterfly Rebels – fordert von den Politikerinnen und Politikern ein Lieferkettengesetz, das wirkungsvoll gegen Kinderarbeit vorgeht. Konkret geht es darum, dass Konsumenten Produkte in den heimischen Regalen angeboten werden, die in welcher Form auch immer, die Ausbeutung von Kindern unterstützt – sei es beim Anbau der Zutaten, bei der Herstellung, bei der Lieferung

oder dergleichen. Dem internationalen Handel soll so Druck gemacht werden.

Verschärfte Situation

Rund 160 Millionen Kinder müssen laut Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation weltweit mehrere Stunden am Tag arbeiten, 79 Millionen davon arbeiten unter gefährlichen Bedingungen. Und seit mehr als 20 Jahren steigt die Zahl auch wieder an. Ein Grund dafür ist die Pandemie, die Kinder zusätzlich in gefährliche Arbeitsverhältnisse zwingt. „Es mangelt an effektiven Maßnahmen zur Beendigung von ausbeuterischer Kinderarbeit. Darum ist es höchste Zeit, gemeinsam aktiv zu werden“, sagt Benedikt Schönhuber, ehrenamtlicher Vorsitzender der Katholischen Jungschar Steiermark. Vertreter von „Kinderarbeit stoppen“ und die Jungscharkinder aus der Pfarre St. Oswald bei Plankenwarth über-



Die Jungscharkinder aus der Pfarre St. Oswald bei Plankenwarth kamen zu Sandra Krautwaschl (4.v.l.).
Katholische Kirche Steiermark

brachten deshalb der Landtagsabgeordneten und Landessprecherin der Grünen Steiermark Sandra Krautwaschl die Forderung der Initiative, der sich bereits etwa 1.600 Menschen im Zuge der Aktion „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ angeschlossen haben. „Mich beeindruckt das Engagement von Kindern und Jugendlichen, die sich der Aktion angeschlossen haben. In unserer Zeit ist Solidarität

besonders wichtig. Ich unterstütze diese Initiative gerne, weil ausbeuterische Kinderarbeit ein Übel ist, das beendet werden muss. Das derzeit auf EU-Ebene verhandelte Lieferkettengesetz kann einen wichtigen Beitrag leisten, dass Kindern nicht länger die Zukunft geraubt wird“, sagt die Politikerin.

Zur Aktion: www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit

Weitere Presseartikel

Datum: 09.07.2022

Medium: Sonntagsblatt für Steiermark

 meinekirchenzeitung.at | steiermark
SONNTAGSBLATT



Weitere Presseartikel

Datum: 07.07.2022

Medium: OIZ

OIZ 
ÖSTERREICHISCHE IMMOBILIEN ZEITUNG



**JUGEND
EINE
WELT**

Zinsenlose Darlehen für Entwicklungszusammenarbeit

Jugend Eine Welt fördert seit 1997 **Sozial- und Bildungsprojekte** weltweit.

Gemeinsam können wir wachsen und Menschen in Not eine Stütze sein.
Ein Darlehen erlaubt uns umfangreiche Projekte der **Entwicklungszusammenarbeit** umzusetzen. Mit Hilfe Ihres zinsenlosen Darlehens können unter anderem folgende Projekte vor- und zwischenfinanziert werden:

- Schul- und Berufsausbildung für benachteiligte junge Menschen
- weitreichende Programme zur Armutsbekämpfung
- Maßnahmen zur Förderung des Fairen Handels
- rasche und professionelle Soforthilfe bei Katastrophen
- Zwischenfinanzierungen bei langfristigen Projekten

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

*Bildung
überwindet
Armut!*

www.jugendeinewelt.at/fairesgeld
darlehen@jugendeinewelt.at

Weitere Presseartikel

Datum: 07.07.2022

Medium: OIZ

OIZ 
ÖSTERREICHISCHE IMMOBILIEN ZEITUNG



  JUGEND EINE WELT

NOTHILFE UKRAINE

7,5 Millionen Kinder und ihre Familien brauchen dringend unsere Hilfe! Unsere Don Bosco-Partner vor Ort und in den Nachbarländern unterstützen die schutzsuchenden Menschen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln. Die Situation ist dramatisch und schnelle Hilfe entscheidend.
Bitte helfen Sie jetzt!

Spenden Sie online unter jugendeinewelt.at/spenden oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Jugend Eine Welt, 1130 Wien, Tel. +43 1 879 07 07 - 0
E-Mail: spenden@jugendeinewelt.at | [jugendeinewelt](https://www.jugendeinewelt.at)

Frank Schultze

Weitere Presseartikel

Datum: 22.07.2022

Medium: OIZ

OIZ 
ÖSTERREICHISCHE IMMOBILIEN ZEITUNG



25 JAHRE BILDUNG ÜBERWINDET ARMUT

BILDUNG ÜBERWINDET ARMUT

JUGEND EINE WELT

Millionen Kinder weltweit haben keinen Zugang zu Bildung. Ermöglichen Sie mit Ihrer Spende einen Schulbesuch und schenken Sie damit eine bessere Zukunft!

Spenden Sie online unter jugendeinewelt.at/spenden oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
Jugend Eine Welt, Münichreiterstraße 31, 1130 Wien
Danke für Ihre Hilfe! Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.
Tel. +43 1 879 07 07 - 0 | E-Mail: spenden@jugendeinewelt.at | [f /jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg. Nr.: 30 1211

ÖSTERREICHISCHE SPENDEN GÜTESIEGEL
06220
www.gsb3.at

Weitere Presseartikel

Datum: 07.07.2022

Medium: Südwind

SÜDWIND
GLOBALISIERT GERECHTIGKEIT



25 JAHRE  **BILDUNG
ÜBERWINDET
ARMUT**

**BILDUNG
ÜBERWINDET
ARMUT**

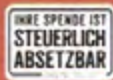
**JUGEND
EINE
WELT** 

Millionen Kinder weltweit haben keinen Zugang zu Bildung.

Jugend Eine Welt gibt ihnen mit einem Schulbesuch die Chance auf eine Zukunft ohne Armut. **Ihre Spende hilft – Danke!**

Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
Online: www.jugendeinewelt.at/spenden

Jugend Eine Welt, 1130 Wien
+43 1 879 07 07 - 0
spenden@jugendeinewelt.at

Weitere Presseartikel

Datum: 18.07.2022

Medium: www.sosmitmensch.at



18. Jul. 2022

Ghusuddin Mir: „Auch Geflüchtete und ihre Kinder sind die Zukunft dieses Landes“

Ghusuddin Mir war 33 Jahre alt als er 1994 mit seiner Frau und seinen fünf Kindern aus Afghanistan flüchtete. Der Zufall brachte sie nach Österreich. Ghusuddins Erfahrungen nach der Flucht motivierten ihn, selbst einen Verein zu gründen, der Geflüchtete beim Ankommen unterstützt.

Redaktion: Sonja Kittel, Foto: Denise Kopyciok



Arbeit mit jungen Geflüchteten

„Mein Name ist Ghusuddin Mir. Ich bin 62 Jahre alt und arbeite als muttersprachlicher Betreuer in einer WG für geflüchtete Jugendliche in Wien. Ich musste selbst mit meiner Familie flüchten, als die Mujaheddin in Afghanistan einmarschierten. Ich bin in Kabul geboren und habe dort meine gesamte Schullaufbahn abgeschlossen. Anschließend studierte ich Logistik an der Militärakademie.“

Schicksalhafteres Treffen

Dass ich nach Österreich gekommen bin, ist einem Zufall geschuldet. Ich war als Major für die Grenzkontrolle am Flughafen in Kabul zuständig, als dort eines Tages der österreichische Professor und Menschenrechtsexperte Felix Ermacora ankam. Wir unterhielten uns und als guter Gastgeber beantwortete ich ihm alle Fragen. Er war in Afghanistan, um dort die Menschenrechtssituation zu beurteilen. Ermacora gab mir seine Visitenkarte und sagte, wenn ich einmal etwas bräuchte, dann könne ich mit ihm rechnen.

„Der Geheimdienst suchte mich“

1994 floh ich mit meiner Frau und unseren fünf Kindern aufgrund des Bürgerkriegs nach Pakistan. Dort habe ich gesehen, dass viele Frauen, darunter auch meine eigene, von den pakistanischen Behörden unter Druck gesetzt wurden. Beamte bedrohten und misshandelten sie teilweise, bevor sie ihre Dokumente bekamen. Ich und ein Freund haben daher eine große Demonstration organisiert. Wir haben ein Plakat geschrieben auf dem stand: „Ihr seid Muslime, warum tut ihr das mit Frauen?“ Ich war dann in Gefahr in Pakistan. Der Geheimdienst suchte mich und ich erinnerte mich wieder an die Visitenkarte.

Weitere Presseartikel

Datum: 18.07.2022

Medium: www.sosmitmensch.at



Hilfe aus Österreich

Ich habe Professor Ermacora ein Fax geschrieben – damals machte man das noch so – und berichtete, dass ich in Peschawar sei und in einer Notsituation. Drei Tage später war er da und bot seine Hilfe an. Er schickte mich zur österreichischen Botschaft und mit seiner Unterstützung bekam ich ein Visum. Erst wollte ich es nicht annehmen, weil es nur für mich galt und nicht für meine Familie, aber der Professor überzeugte mich, dass mein Leben hier in Gefahr war und dass ich als erster gehen müsse, um meine Frau und meine Kinder nachzuholen.

„Das hat mich fertig gemacht“

Ich habe einen Tag nach meiner Ankunft in Österreich Asyl bekommen. Die Familienzusammenführung hat dann allerdings fast zwei Jahre gedauert und das hat mich fertig gemacht. Es gab damals keine Deutschkurse für Geflüchtete und auch keine Möglichkeit für eine Ausbildung. Ich arbeitete als Putzmann im Flüchtlingslager und habe mich dann mit verschiedenen Jobs durchgeschlagen. Ich musste von Anfang an arbeiten. Später habe ich dann erst verschiedene Ausbildungen gemacht.

„Wir sind für alle da“

Die Dinge, die ich erlebt habe, als wir als Flüchtlinge in dieses Land gekommen sind, wo uns keiner geholfen hat und keine afghanische Community da war, haben mir gezeigt, was ich für andere tun muss. 1996 gründete ich den afghanischen Kulturverein AKIS (Afghanische Kultur Integration Solidarität) der Geflüchtete beim Ankommen in Österreich unterstützt. AKIS ist ein Verein, und das sage ich sehr laut und stolz, bei dem einzig die Kultur eine Rolle spielt, nicht die Religion, die Volksgruppe oder die Sprache. Wir sind für alle da. Wir arbeiten gemeinsam als Menschen für Menschen.



Weitere Presseartikel

Datum: 18.07.2022

Medium: www.sosmitmensch.at



Unterstützung Geflüchteter

Bis heute haben wir über 20.000 Geflüchtete unterstützt. Wir hatten vor Schwarz-Blau auch einen Vertrag mit dem Innenministerium und haben Beratung und Wertekurse für Flüchtlinge angeboten. Wir bekamen eine Förderung für 2.000 Teilnehmer*innen, im Endeffekt waren es über 7.000 und davon die Hälfte Frauen. 2000 gründete ich die Zeitschrift BANU, die afghanische Frauen über ihre Rechte in Österreich aufklärt. Gemeinsam mit Jugend eine Welt und den Salesianern versuchen wir auch Menschen direkt in Afghanistan zu helfen, egal ob mit Lebensmitteln, Bildung oder Sachspenden.

Don Bosco als Inspiration

In Österreich werden afghanische junge Männer oft mit Kriminellen gleichgesetzt. Ich versuche, inspiriert von Don Bosco, Jugendliche direkt auf der Straße anzusprechen. Viele von ihnen haben ihr ganzes Leben im Krieg verbracht. Sie kommen hierher und stehen unter immensem Druck von ihren Familien. Sie sind mit dem letzten Geld geflüchtet und

dürfen nicht arbeiten, weil sie jahrelang auf ihren Bescheid warten. Sie sitzen im Lager ohne Perspektive und schauen Nachrichten aus der Heimat. Sie werden depressiv und aggressiv. Das ist ein Teufelskreis, den man durchbrechen muss. Politiker*innen spielen mit den Geflüchteten und nutzen sie für den Wahlkampf aus, egal ob links oder rechts, anstatt richtige Lösungen anzubieten.

„Die Menschen müssen sich mitteilen“

Ich selbst habe drei Söhne und zwei Töchter. Sie arbeiten bei der MA35, der Bank, im AKH, beim Merkur, sind Mütter und Väter. Auch Geflüchtete und ihre Kinder sind die Zukunft dieses Landes. Ich appelliere an die Regierung, an alle Parteien, bitte geben sie Vereinen wie AKIS eine Chance. Seit die FPÖ an der Regierung war, bekommen wir keine Förderung mehr. Wenn wir wenigstens einen Raum zur Verfügung hätten, könnten wir dort Bildung, Sprachkurse und andere Aktivitäten anbieten. Die Menschen müssen raus und sich mitteilen.“

Sie sind vor Krieg und Gewalt geflüchtet und haben in Österreich ein neues Leben begonnen. In der mehrteiligen Porträtreihe „Ältere Menschen und Familien nach der Flucht“ berichten Menschen verschiedener Generationen von altersspezifischen Herausforderungen nach der Flucht und wie sie sich ihr Leben in Österreich aufgebaut haben. Wenn Sie Geflüchtete ehrenamtlich unterstützen wollen, finden Sie [hier](#) Infos und Kontakte. Alle bereits veröffentlichten Porträts der aktuellen Reihe sowie unsere Porträtreihen der letzten Jahre sind hier nachzuschauen: www.hierangekommen.at

[Jetzt den SOS Mitmensch Newsletter abonnieren](#)

[Ermöglichen Sie mit einer Spende unsere weitere Menschenrechtsarbeit](#)

Weitere Presseartikel

Datum: 19.07.2022

Medium: Unsere Generation Gesamtausgabe



Jugend Eine Welt schenkt Kindern weltweit durch Bildung eine bessere Zukunft.



Malteser international unterstützt auch Betroffene des Krieges in der Ukraine.

Hoffnung für Kinder in Not

Benachteiligte Kinder brauchen am dringendsten unsere Hilfe. Organisationen wie **Jugend Eine Welt** und die **Malteser Austria** sind auf der ganzen Welt für sie da – unterstützt von Testamentsspendern.

Sie sind die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft und gleichzeitig die Zukunft unserer Erde: Wenn Kindern Not leiden oder anderweitig benachteiligt sind, dann sind sie auf unsere Hilfe angewiesen. Aus diesem Grund setzen sich Hilfsorganisationen in zahlreichen Projekten für sie ein.

So steht Malteser International seit fast 60 Jahren Menschen, die von Armut, Krankheit, Konflikten und Katastrophen betroffen sind, zur Seite und rettet auf diese Weise auch unzählige Kinderleben. Das Hilfswerk des Souveränen Malteserordens engagiert sich dabei in rund 25 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas in der Nothilfe und langfristigen Projekten. Hierzulande organisiert der Malteser Hospitaldienst Austria bereits seit vielen Jahren Sommercamps für sozial benachteiligte und behinderte Jugendliche.

Bildung überwindet Armut

Kindern eine bessere Zukunft ermöglichen: Dieses Ziel verfolgt auch Jugend Eine Welt. Die Hilfsorganisation unterstützt unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ Don Bosco-Projekte in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa. Dieses Engagement will auch Gertraud Nöbel unbedingt unterstützen: Die Steirerin

ist Jugend Eine Welt seit Jahren verbunden und hat deshalb in ihrem Testament Bildungs- und Sozialprojekte für benachteiligte Kinder in Nepal bedacht.

Damit liegt Gertraud Nöbel übrigens im Trend: „Immer mehr Menschen widmen ihren Letzten Willen einem gemeinnützigen Zweck, der ihnen schon zu Lebzeiten wichtig war“, weiß Günther Lutschinger, Gründer der Initiative Vergissmeinnicht. Auf diese Weise sorgen sie dafür, dass Organisationen wie die Malteser und Jugend Eine Welt auch weiterhin Gutes tun können.

Mehr Info: jugendeinewelt.at, malteser.at



Weitere Presseartikel

Datum: 27.07.2022

Medium: NÖN Melker Zeitung



ZU FUSS NACH FRANKREICH

Der Pilger mit Herz ist an seinem Ziel

Lourdes! Heinz Schubert (80) hat's geschafft. Ausgehend von seiner Heimat Melk startete er Anfang April seine Pilgerreise.

VON DENISE SCHWEIGER

MELK Geschafft! Am Dienstag um 12.33 Uhr der Vorwoche erreichte Heinz Schubert sein großes Ziel: Lourdes in Südfrankreich.

Am 9. April war der Melker zu Fuß in Richtung Südfrankreich aufgebrochen. Im Rahmen seiner Pilgerreise sammelt er Geld für das Sozialprojekt des Stifts Melk in Burkina Faso. Rund 2.000 Kilometer legte Schubert in den vergangenen Wochen zurück, bei seiner Reise durch Österreich, der Schweiz und Frankreich begleitete ihn zwischenzeitlich immer wieder seine Gattin Elfriede. Zu schaffen machte dem Pilgerpaar zuletzt die sengende Hitze. „Die Temperatur liegt bei 38 Grad und ist nur mit einem kühlen Bier erträglich“, ist der Melker trotz Hitze freilich zu Scherzen aufgelegt. Um der französischen Sonne zu entgehen, starteten die Schuberts zuletzt ihre Tagesetappen zwi-

schen 5.30 Uhr und 6 Uhr. Das Marschieren tut Schubert gut, wie er lachend betont: „Ich fühle mich heute fitter als beim Ambarsch in Marbach.“

Auf den Spuren der Heiligen Bernadette

Darauf, Lourdes zu erkunden, freute sich Schubert jedenfalls schon lange. Die Stadt im Südwesten Frankreichs ist für ihre katholischen Marienwallfahrts-

stätten auf der ganzen Welt bekannt.

„Die Tage in Lourdes werden wir noch voll nützen – und uns in die Geheimnisse der Heiligen Bernadette vertiefen!“, gibt Schubert Einblick in seine Pläne. Sie war eine französische Ordensschwester, die bereits als Mädchen Marienerscheinungen erfahren haben soll. Ihren Geburtsort, Lourdes, suchen jährlich sechs Millionen Pilgerinnen und Pilger auf.

Heinz Schubert schickt Reisefotos aus Frankreich. In der Vorwoche erreichte er sein Ziel, Lourdes.

▼ Fotos: Schubert



💰 Spenden

Christof Fütterer Burkina Faso Sparkasse NÖ AG;
AT42 2025 6000 0142
3516 oder **Jugend eine Welt** – Don Bosco Aktion Österreich Stift Melk Raiffeisen – Landesbank Tirol („Pilgerweg“, steuerlich absetzbar); AT29 3600 0019 0002 4000



Weitere Presseartikel

Datum: 4/2022

Medium: FMAaktuell



Sonstiges



Jugend Eine Welt

Rom/Wien.
22. April 2022

Bericht: Hannes Velik

25 Jahre Jugend Eine Welt

Ein Fest mit Don Bosco-PartnerInnen aus aller Welt

Mit rund 250 Gästen und langjährigen Don Bosco-Partner/innen feierte Jugend Eine Welt bei seinem Jubiläumsfest Ende Juni in Wien ein Vierteljahrhundert „Bildung überwindet Armut“. Es war eine große Freude für das Team der Hilfsorganisation, denn rund um die Feierlichkeiten hatten die Mitarbeiter/innen die Möglichkeit zu einem Austausch mit den Partner/innen des weltweiten Don Bosco-Netzwerks. Zudem gaben zahlreiche weltweite Projektpartner/innen, die zum Jubiläum nach Wien gereist waren, von der Festbühne aus spannende Einblicke in ihre Arbeit.

Don Bosco Schwestern gaben fesselnde Einblicke

Unter den Don Bosco Schwestern, die auf der Bühne über ihre Hilfsprojekte erzählten, war auch Schwester Brygida Zurawska: „Als ich hörte, dass in der Ukraine Krieg ausgebrochen ist, begann mein Herz ganz fest zu schlagen. Wie geht es jetzt wohl weiter, war die Frage, die mir zuallererst in den Sinn kam und ich fühle und leide mit den Menschen vor Ort“, berichtet die Don Bosco Schwester, die aktuell in Polen tätig ist. In dem Haus, das Schwester Brygida Zurawska leitet, wurden kurzerhand Flüchtlin-

ge aufgenommen und die polnischen Schwestern leisteten wichtige Hilfe an der Grenze zur Ukraine. „So haben die Schwestern gemeinsam mit Freiwilligen in einer Nacht nicht weniger als 1.200 Brote gebacken, um sie gleich in der Früh an die Grenze zu den hungrigen Kindern und ihren Familien bringen zu können“, erzählt die engagierte Frau. Da Schwester Brygida selbst neun Jahre lang in der Ukraine im Einsatz war und nach wie vor in intensivem Kontakt mit den Schwestern in Lemberg und Odessa steht, konnte sie sowohl über die aktuelle Hilfe der Schwestern in den Nachbarländern, als auch in der Ukraine selbst erzählen: „Die Menschen in der Ukraine sind dankbar – sie wissen, dass sie nicht alleine gelassen sind! Danke an Jugend Eine Welt und seine Unterstützer/innen für all die wichtige Hilfe, die ankommt!“

Worte der Schwestern geben Mut für den weiteren Weg

Auch Schwester Ena Veralís Bolaños, die weltweite Leitung der Don Bosco Schwestern, zeigte sich dankbar: „Die Generalverwaltung der Don Bosco Schwestern ist sehr dankbar für die Arbeit und Unterstützung unserer weltweiten Projekte durch Jugend Eine Welt – sowohl für



Jugend Eine Welt gemeinsam mit Don Bosco-Partner/innen auf der Bühne und rund 250 Gästen und Freund/innen im hinteren Teil der Tschauner Bühne in Wien.
Foto: Jugend Eine Welt



Sr. Brygida Zurawska, FMA (Polen) bei ihrer Rede über die aktuelle Hilfe der Don Bosco Schwestern für geflüchtete Kinder und deren Familien aus der Ukraine.
Foto: Jugend Eine Welt

Weitere Presseartikel

Datum: 4/2022

Medium: FMAaktuell



Sonstiges



r. Sarah Garcia, FMA, Leiterin des Menschenrechtsbüros der Don Bosco Schwestern in Genf beim 25-Jahr-Fest im Gespräch. Foto: Jugend Eine Welt



Der Besuch der Don Bosco Schwestern war für das Team von Jugend Eine Welt eine besondere Freude. Von links nach rechts: Sr. Beatrix Baier, FMA (Österreich), Sr. Ena Veralis Bolaños, FMA (Italien), Sr. Sarah Garcia, FMA (Schweiz), Sr. Brygida Zurawska, FMA (Polen), Sr. Hermine Mülleder, FMA (Österreich) und Sr. Cristina Camia, FMA (Italien). Foto: Jugend Eine Welt

die konkrete Projektförderung als auch für Angebote zur schnellen humanitären Hilfe, wie jetzt in der Ukraine.“ So geht die enge Verbindung zwischen Jugend Eine Welt und Schwester Sarah Garcia ebenfalls auf eine Zeit dringend notwendiger humanitärer Hilfe zurück. Nach dem verheerenden Taifun Haiyan auf den Philippinen im Jahr 2013 wurden die Schwestern von Jugend Eine Welt bei der Nothilfe und dem Wiederaufbau zerstörter Einrichtungen unterstützt.

In den vergangenen Jahren waren zudem viele Volontär/innen von Jugend Eine Welt in den dortigen Zentren der Schwestern für benachteiligte Kinder und Jugendliche – insbesondere Mädchen – im Einsatz. Und Schwester Garcia, ehemalige Provinzialin auf den Philippinen und seit 2019 Leiterin des Menschenrechtsbüros der Don Bosco Schwestern in Genf, hielt ebenfalls eine Festrede, die dem Team von Jugend Eine Welt viel bedeutete: „Danke an Jugend Eine Welt für das, was ihr tut, um unsere Welt zu einer Heimat der Hoffnung zu machen! Ihr baut wirklich eine bessere, menschlichere, gerechtere und friedlichere Welt! Ich wünsche euch viel Kraft für die nächsten 25 Jahre!“

Ein herzliches Danke für die gute Zusammenarbeit
„Meine Mitarbeiter/innen und ich danken den Don Bosco Schwestern von ganzem Herzen

für all die inspirierenden Begegnungen rund um unsere Jubiläumsfeierlichkeiten! Aber vor allem danken wir ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz und die wichtige Arbeit, mit der sie unzähligen Menschen in vielen Ländern unserer EINEN Welt helfen“, ist Geschäftsführer Reinhard Heiserer überzeugt. Mit den Don Bosco Schwestern hat Jugend Eine Welt äußerst verlässliche Partnerinnen an seiner Seite und kann hoffnungsvoll in die Zukunft blicken! Denn auch wenn die Bilanz der letzten 25 Jahre mit über 3.000 von Jugend Eine Welt unterstützten Projekten beeindruckend ist, so gibt es noch viel zu tun. „Es gibt noch unzählige wichtige Projekte, die umgesetzt werden müssen. Wir müssen uns weiterhin für die Rechte von benachteiligten Kindern und Jugendlichen weltweit einsetzen, sie aus riskanten Situationen befreien, sie auf ihrem Weg zu begleiten, ihnen ein Zuhause und die Chance auf eine Schul- oder Berufsausbildung geben“, so Heiserer abschließend.

Neben dem Fest, nahmen die nach Wien gereisten Jugend Eine Welt-Partner/innen auch an einem Ausflug in die Wachau teil, wo unter anderem ein Besuch des Stift Melk auf dem Programm stand. Ein Dankgottesdienst für verstorbene Projektpartner/innen, Freund/innen und Unterstützer/innen am Sonntagvormittag, in der Pfarre Unter St. Veit, zelebriert

Sonstiges



Jugend Eine Welt

von Salesianerpater Josef Szigeti, bildete dann den Abschluss der 25-Jahr-Feierlichkeiten.

Weitere Informationen, Fotos und einen kurzen Film zu „25 Jahren Jugend Eine Welt“ finden Sie hier: www.jugendeinewelt.at/ueber-uns/25-jahre-jugend-eine-welt ■

31



Weitere Presseartikel

Datum: 16.07.2022

Medium: Pfarre Votivkirche

votivkirche

Kalender

Kalendarium Juli 2022

Sa.	2.	18.00 Vorabendmesse
So.	3.	14. Sonntag im Jahreskreis - Sammlung Jugend eine Welt 10.00 Pfarrmesse 11.30 mehrsprachige Hl. Messe 18.00 Studentenmesse der KHG
Sa.	9.	18.00 Vorabendmesse
So.	10.	15. Sonntag im Jahreskreis 10.00 Pfarrmesse 11.30 mehrsprachige Hl. Messe 18.00 Studentenmesse der KHG
Sa.	16.	18.00 Vorabendmesse
So.	17.	16. Sonntag im Jahreskreis 10.00 Pfarrmesse 11.30 mehrsprachige Hl. Messe
Sa.	23.	18.00 Vorabendmesse
So.	24.	17. Sonntag im Jahreskreis - Christophorus Sammlung 10.00 Pfarrmesse 11.30 mehrsprachige Hl. Messe
Sa.	30.	18.00 Vorabendmesse
So.	31.	18. Sonntag im Jahreskreis 10.00 Pfarrmesse 11.30 mehrsprachige Hl. Messe

Kalendarium August 2022

Sa.	6.	18.00 Vorabendmesse
So.	7.	19. Sonntag im Jahreskreis - Sammlung Jugend eine Welt 10.00 Pfarrmesse 11.30 mehrsprachige Hl. Messe
Sa.	13.	18.00 Vorabendmesse
So.	14.	20. Sonntag im Jahreskreis 10.00 Pfarrmesse +Claudia Fink 11.30 mehrsprachige Hl. Messe
Mo.	15.	Mariä Himmelfahrt 10.00 Pfarrmesse
Sa.	20.	18.00 Vorabendmesse
So.	21.	21. Sonntag im Jahreskreis - Caritassammlung Auslandshilfe 10.00 Pfarrmesse 11.30 mehrsprachige Hl. Messe
Sa.	27.	18.00 Vorabendmesse
So.	28.	22. Sonntag im Jahreskreis 10.00 Pfarrmesse 11.30 mehrsprachige Hl. Messe



Öffentlichkeitsarbeit Jugend Eine Welt



Soziale Medien

Facebook



@jugend_eine_welt



@jugendeinewelt

Instagram



Newsletter im Juli



JUGEND EINE WELT



Neue Ausgabe unseres Magazins Giovanni!

Ihnen fehlt noch eine Sommerlektüre? Mit dem Titel „**25 Jahre Bildung überwindet Armut – Im Einsatz für die Kinder unserer EINEN Welt**“ wartet unser **Jugend Eine Welt-Magazin** diesmal mit spannenden **Portraits von WegbegleiterInnen und ProjektpartnerInnen** auf!

Zudem erwarten Sie **interessante News** und **fesselnde Hintergrundberichte** zu unseren weltweiten **Sozial- und Bildungsprojekten**. Darüber hinaus erfahren Sie, was die berühmte **Lebensweisheit Don Boscos** „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“ konkret bedeutet und wie man die **ecuadorianischen „Guaguas de pan“** zubereitet!

Neugierig? [Hier](#) können Sie den **Giovanni** gratis in den Sprachen Deutsch und Englisch **herunterladen**. Wenn Sie unser Jugend Eine Welt-Magazin lieber in gedruckter Form lesen möchten, können Sie gerne ein, oder auch mehrere **kostenfreie Exemplare** zum Verteilen in Ihrem persönlichen Umfeld, **bestellen**. Bitte senden Sie uns hierfür eine E-Mail an: info@jugendeinewelt.at.

Gemeinsam können wir unsere EINE Welt ein Stück besser machen! Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen einen sorgenfreien Sommer!



Reinhard Heiserer
Ing. Reinhard Heiserer
Geschäftsführer

Newsletter im Juli



JUGEND EINE WELT



Erste Hilfslieferung in Äthiopien eingetroffen

Die Region Tigray ist wegen des Bürgerkriegs vom Rest Äthiopiens abgeschnitten, die Menschen hungern. Es gibt keinen Strom und kein Benzin für die Krankenwagen. Nach Monaten der Blockade von Hilfstransporten ist es Jugend Eine Welt – gemeinsam mit den Don Bosco-Projektpartnern vor Ort – gelungen, dringend benötigte Hilfsgüter in die Stadt Adwa zu bringen. Bitte helfen auch Sie mit Ihrer Spende! Mehr dazu [hier](#).



25 Jahre Jugend Eine Welt

Herzlichen Dank für all die inspirierenden Begegnungen rund um unser Jubiläum! [Hier](#) finden Sie Fotos, Videos und die Beiträge unserer Jubiläumssendung auf radio klassik Stephansdom zum Nachhören. Es gibt noch viel zu tun. Unser Engagement gilt weiterhin jenen Kindern und Jugendlichen weltweit, die unsere Hilfe am nötigsten brauchen!



Sommer im Jugend Eine Welt-Shop

Ob unser fair hergestellter Eine-Welt-Fußball, Taschen aus unserem Projektland Kenia oder die Jugend Eine Welt-Hängematte – mit jedem Einkauf in unserem Shop unterstützen Sie benachteiligte Kinder und Jugendliche und deren Familien. Jetzt im [Jugend Eine Welt-Online-Shop](#) einkaufen, sich selbst oder anderen eine Freude machen und dabei auch noch weltweit Gutes bewirken!



Telefon: +43 1 879 07 07 - 0, E-Mail: info@jugendeinewelt.at

Spendenkonto: AT65 3600 0000 0002 4000

oder online spenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden

Newsletter

Jugend Eine Welt aktuell

Sie wünschen keine elektronischen Zusendungen von Jugend Eine Welt mehr?

Dann melden Sie sich hier ab.

© 2022 Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit

Unsere Aufgabenbereiche

Projektförderung



Volontariat

Bildungsarbeit



Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen





Danke für Ihre Unterstützung!

Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münichreiterstraße 31, 1130 Wien
Tel. +43 1 879 07 07
Fax +43 1 879 07 07-15
office@jugendeinewelt.at
www.jugendeinewelt.at

Spendenkonto:
Raiffeisen Landesbank Tirol
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

www.jugendeinewelt.at

